

März–April 2009 | Nr. 8

LiMa

Das Magazin für Liestal und Umgebung

Frischer Wind in der regionalen

Architektur



Thomas Schafroth,
Macher des Firewire



150 Jahre
Turnverein Liestal



Im Baselbiet zu Hause!

Lüdin AG – Ihre Druckerei in Liestal



Lüdin AG Druckerei

Schützenstrasse 2-6, 4410 Liestal, Telefon 061 927 27 00
druckerei@luedin.ch, www.luedin.ch



Vom Luftbild zum Lustbild

Wenn ich auf den Schleifenbergturm steige, so liegt Liestal mit seiner Umgebung wie ein riesiger, etwas gewellter Teppich unter mir. In seiner fein verwobenen Mitte entdecke ich die Altstadt, ein gut erhaltenes Schmuckstück aus dem Mittelalter.

Das Teppichmuster ist sehr lebhaft, aber auch uneinheitlich. Es gibt zwar einzelne, hervorragende Bauten rund um die Kleinstadt. Auch am Teppichrand finden wir in Nachbardörfern überraschende Webemuster. Aber diese Glanzpunkte sind wenig miteinander verwoben. Der Teppich ist teilweise ausgetreten, hat abgeschabte oder gar leere Stellen, die nach Ersatz rufen.

Packen wir die Chance, diesen Flickteppich in eine städtebauliche Siedlung von hoher architektonischer Qualität zu verarbeiten. Wichtige Quartierpläne im Bahnhofgebiet und im Zentrum Nord warten auf eine rasche und nachhaltige Stadtentwicklung.

Vergessen wir nie, unsere gebaute Umwelt ist dreidimensional. Nicht nur gute Architektur, sondern auch die sorgfältige Gestaltung des öffentlichen Raumes schafft Lebensqualität für unser Wohlbefinden.

Die Verantwortlichen sind aufgefordert, mit Lust am Teppich weiterzuweben. Es hat genug Garn für alle!

*Andreas Ruegg
Mitglied des LiMa-Impulsteams*

5/7/9 Aufgefallen: News und Trends



12 Frischer Wind in der regionalen Architektur

21 «Software» Detailhandel

23 Thomas Schafroth «Unser Lohn sind die positiven Feedbacks»



24 150 Jahre TV Liestal Frisch fromm fröhlich frei

28/31 Die Seiten der Stadt Liestal

35 Recht auf Nahrung Podiumsdiskussion

38

Vom Chienbäsevirus infiziert



Impressum 2. Jahrgang, Nr. 8

Herausgeberin und Redaktion: Rieder PR+Verlag, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal, 061 923 05 15, lima@riederpr.ch, www.riederpr.ch.

Mitarbeitende Autor/innen dieser Ausgabe: Andreas Baumeister, Stéphanie Erni, Bea Rieder, Marc Schaffner, Ulrike Zophoniasson. Gestaltung: Denise Vanne. Gestaltungskonzept: Patrick Meier, Design Consult, Liestal. Fotografie: Guido Schärli, Foto-Grafik Schärli, Hölstein. Lithos: Lac AG, Basel. Druck: Lüdin Liestal. Distribution: Post.

Impulsteam der Redaktion: Claudia Aufderegg, Andreas Baumeister, Regula Nyffeler Birkenmeier, Salvatore Romano, Andreas Ruegg, Martin Waibel.

Inserate: Karin Jeitziner und Bea Schmidt, Rieder PR+Verlag, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal, T 061 923 05 15, F 061 923 05 16, k.jeitziner@riederpr.ch/bea.schmidt@riederpr.ch. Tarife, jeweils farbig: 1/1 Seite 1364.00, 1/2 Seite 682.00, 1/4 Seite 367.00 1/8 Seite 210.00. Details unter www.riederpr.ch.

LiMa erscheint 6 x pro Jahr: Januar, März, Mai, Juli, September, November. Erscheinungstermin jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 19'000 Ex. kostenlos an alle Haushaltungen in Liestal, Seltisberg, Bubendorf, Lausen, Frenkendorf und Füllinsdorf. Abonnement: LiMa kann zu einem Versandkostenbeitrag von CHF 24.00 abonniert werden.



Luftige duftige Butterzöpfe vom Egghof

Neu
im Milchhüsli!

Jeden Samstag am frühen Morgen steht Beatrice Kunz in ihrer Backstube auf dem Egghof in Arisdorf. Neben duftenden Butterzöpfen entstehen Bauernbrote, Berliner, Nussgipfel und weitere Süssigkeiten. Die gelernte Bäckerin ist eine von einer Reihe Hofbäckerinnen, die ihre frischen Erzeugnisse in die «Früsch vom Buurehof-Ecke» im Milchhüsli Liestal bringen.

Ausser Backwaren gibt es dort frisch nach Saison

- Früchte und Gemüse
- Freilandeier, Trockenwürste
- Getreidekörner, Mehl, Baselbieter Nudeln
- Dörrfrüchte und Dörrbohnen
- Eingemachtes Obst und Gemüse, süss und pikant
- Honig und Konfitüren
- Most, Sirup, Essig, Wein, Spirituosen und mehr



**MilchHüsli
Liestal**

Am Zeughausplatz • Tel. 061 921 00 56



Asia Huus beliefert Globus

In der ganzen Schweiz wurden Restaurants getestet, das AsiaHuus Liestal erhielt den Zuschlag: Für die Thailand-/Vietnam-Promotion von Globus im Monat Februar durfte Hoa Tran mit ihrem Team mehr als 20'000 Frühlingsrollen, Glücksrollen und Desserts liefern. Die Glücksrollen werden täglich früh-

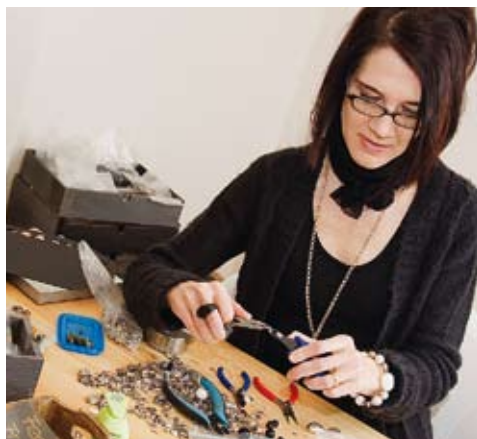
morgens frisch hergestellt. Die Produkte erwiesen sich als Verkaufsschlager, so dass die Globus-Filiale Basel beschlossen hat, das AsiaHuus auch weiterhin bei der Stange zu behalten.

AsiaHuus, Rathausstrasse 72, Liestal, 061 921 22 33
info@asiahuus.ch, www.asiahuus.ch

Schmuckstück

Mut und Unternehmergeist beweist die frühere Pflegefachfrau Sabine Gröflin. Vor einem Jahr inspirierte eine Schmuckmesse sie, ein schlummerndes Talent aufzuwecken. Ihre handgearbeiteten Armbänder, Ringe und Ketten aus Silber, Stein und Leder fanden sofort Anklang, als sie begann, an die Märkte der Schweiz zu tingeln. Die erdig-warmen Farbtöne ihrer Schmuckstücke prägen jetzt auch ihr neues Atelier an der Burgstrasse. Dort haben auch die Möbel eine eigene Geschichte. Besonders beliebt: Lange Halsketten, an denen frau ihre Lieblingsanhänger tragen kann.

Burg-Atelier, Burgstrasse 10 (neben Szenario), Liestal,
079 409 26 15, burgatelier@eblcom.ch
Geöffnet Di+Do, 8.45–11.30 h, Sa 10.00–14.00 h.



Schwarz und weiss

Die spirituelle Fotozeitschrift «ferment», deren Redaktionsleitung der Liestaler Theologe Andreas Baumeister innehat, feiert den 50. Geburtstag und gibt dazu eine Sonderausgabe heraus. «Schwarz und weiss: Leben in Fülle ereignet sich, wenn wir Polaritäten in unserem Leben annehmen und integrieren.» Ausdrucksstarke Schwarzweiss-Bilder werden von lyrischen und erzählenden Texten begleitet. Das Magazin erscheint sechs Mal pro Jahr.

www.ferment.ch



Medaillenplatz mit Hundi

War Fifi heute schon beim Coiffeur? Mehr denn je gehört es zum guten Ton, den geliebten Vierbeiner regelmässig in den Salon zu bringen. Die Frisurentrends sind vielfältig: Je nach Rasse soll der Körper optisch verkürzt, verlängert, höher oder tiefer gelegt werden. Das Fell gepflegt, nicht übermässig frisiert, aber doch topgestylt... Pia Blatter vom Hundesalon Fridolin Lausen ist up to date. An der ersten Schweizer «Groomer»-Meisterschaft hat sie den dritten Gesamtrang erzielt. Ihr nächstes Ziel ist ein Medaillenplatz an der Weltmeisterschaft in München. Wuff!

Hundesalon Fridolin, Furlenstrasse 50, Lausen
061 921 60 70, fridolin@bluewin.ch

Zum Internationalen Tag der **MEMO**
Frau findet am 8. März ab
17.00 Uhr im Dichtermuseum eine Lesung mit der Autorin Linda Stibler statt. Sie erzählt die Geschichte einer jungen Frau im Baselland des 19. Jahrhunderts, die unverheiratet schwanger und vom Vater des Kindes verleugnet wird.
www.dichtermuseum.ch.



Nicola D'Elia
 Versicherungs- und Vorsorgeberater
 Direktwahl 061 927 22 18

Vorsorge und Lebensversicherungen werden immer wichtiger. Als Versicherungsberater der Mobiliar sind wir auch dafür Ihr kompetenter Partner.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Liestal, Alfred Guggenbühl
 Burgstrasse 6, 4410 Liestal
 Telefon 061 927 22 22, Fax 061 927 22 30
 E-Mail liestal@mobi.ch, www.mobiliestal.ch

150808A05GA

Mit LIMA – sparen und gewinnen.

- ◆ Einfache Steuererklärung **CHF 110.–**
- ◆ mit Liegenschaft **CHF 160.–**
- ◆ mit mehreren Liegenschaften **auf Anfrage**
- ▶ für die Zusammenstellung Ihrer Steuererklärung kostenlose Checkliste anfordern:

m.lisser@hotmail.com
 061 921 36 60 / 079 622 62 62
 Rosenfeldstrasse 6, 4410 Liestal

LIMA 
 Finanzdienstleistungen

unabhängig und umfassend.

Auch das ist LIMA: Gesamtanalyse, Budgetberatung, Finanzierung, Pensionsplanung, Kapitalanlagen, Versicherungsvergleiche, Erbschaften, Ehe- und Konkubinatsverträge, Vermögensverwaltung – und vieles mehr.



herberia

herberia gmbh, fischmarkt 19, 4410 liestal
 Tel. 061 922 11 01 Fax 061 923 21 33
www.herberia.com info@herberia.com

Eine Geschenk-Idee mit Geschmack:
Duft-Sticks in neuen Duftnoten
Viele andere Ideen erhalten Sie bei uns am Fischmarkt im Stedtl

Buchbinderei Markus Schwab
 Wärk-Egge 

- Bastelmaterialien
- Papiersortiment
- Künstlerfarben
- Kurse
- Einrahmungen
- Bucheinbände

Kantonstrasse 7, 4416 Bubendorf
 Telefon 061 933 01 60
www.buchbindereischwab.ch

Schönheit und Ausstrahlung

- Gesichtsbehandlungen • Hautkuren • Anti-Ageing-Programme • Sauerstoff-Aufspritzung • Figurbehandlungen
- Cellulite-Abbau • Magnetfeld-Therapie • Farb-Licht-Therapie • Haarentfernung • Hand- und Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben • Make-up • Beratung und Verkauf • Geschenkgutscheine • Aloe-vera Kosmetik

Inge Keller ○ Institut für Kosmetik

Schönheit • Ausstrahlung • Wohlbefinden

CH-4410 Liestal - Büchelstrasse 2 - Telefon 061 921 78 10
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr, Sa 07.30 - 14.00 Uhr



Gute Figur

Die Jeans und Shirts von Toni Dress halten Einzug ins Liestaler Stedtle. Toni Dress gilt als der «Passformspezialist» – die bequemen und perfekt sitzenden Schnitte des Düsseldorfer Labels sind legendär. Kleider Hoch Klassik führt neu eine Kollektion davon, in fröhlichen harmonischabgestimmtenFrühlingsfarben. Sie ergänzt die bewährten Marken wie Brax, Faber, Finn Karelia, Sommermann.

Kleider Hoch Klassik, Rathausstrasse 15, Liestal, 923 18 18.



Kanonengassefest mit Zirkus

Akrobatik, Jonglieren mit Bällen, Ringen, Kiwido, Diabolo, Tüchern und Tellern, Rolla-Bolla, Hoola-Hoop, Einrad und Kugellaufen – dies und mehr können Kleine und Grosse dieses Jahr mit dem Jugendzirkus Prattelino am Kanonengassefest ausprobieren. Und noch viel mehr für Gaumen, Augen, Ohren, Herz und Gemüt.

Samstag, 25. April, ab 11.00 Uhr.
Um 16.30 Uhr spielen Filet of Soul.

Massarbeit in Facetten

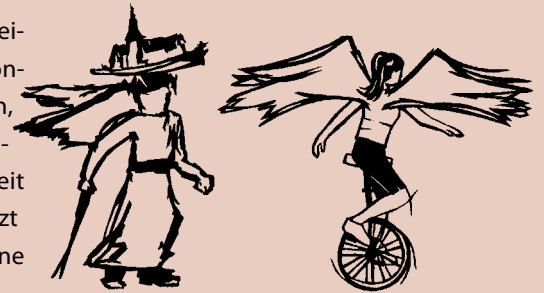
Die Couturière Heidi Handschin sorgt für neue Kreationen in Stoff – und darüber hinaus. Die von ihr initiierte Ausstellung «Facetten» bringt elf Kunsthandwerkerinnen für ein gemeinsames Wochenende in die Werkstatt Hanro, wo sie ihre Objekte aus den Bereichen Holz, Keramik, Papier, Skulptur, Schmuck und Textil präsentieren. Aus den Stilen und Eigenheiten der einzelnen Ateliers resultiert ein lebendiges Zusammenspiel von Handwerk und Kunst.



«Facetten», Werkstatt Hanro, Benzburweg 18, Liestal
Fr, 13.3. 18.00–21.00h / Sa, 14.3. 12.00–19.00h /
So, 14.3., 12.00–17.00h.

Verlängert: Filigrane Kunst

Fast unvorstellbar, wie derart filigrane Arbeiten mit Skalpell und Schere entstehen können. Annemarie Maag zeigt ihre lyrischen, besinnlichen, religiösen, politischen, kritischen, verschmitzten Papierschnitte derzeit im Kloster Beinwil. Die Ausstellung ist jetzt bis Ende März verlängert worden. Das kleine Kloster am Passwang hat weitere Verbindungen in unsere Region: Käthi Studer aus Liestal und Gabriele Deparade aus Nuglar haben sich aktiv beim Neustart engagiert.



Kunst im Kreuzgang, Kloster Beinwil SO, 061 793 10 30
oekumene@beinwil.ch, www.klosterbeinwil.ch

Gestylder Kebab-Stand

Nicht nur Strassenbelag und Beleuchtung haben ein neues Outfit erhalten, auch der Kebab-Stand in der Allee wirkt

nun richtig aufgeräumt. Döner, Dürüm, Falafel, Lahmacun und Fladenbrote sind hausgemacht, die Pommes frisch, und



im Sommer darf man sich wohl auf das erste Liestaler Boulevardcafé direkt am Wasser freuen.

Parkimbiss, Allee, Liestal
079 339 49 56

Matratzen & Lattenroste Bettrahmen

Bico • Haroflex • Billerbeck • Modular

Duvet • Kissen • Molton • Fixleintücher • Jersey • Bettwäsche von TamaraR, S. Oliver und Fleuresse

Fachberatung • Probeliegen • Lieferung • Montage • Entsorgung kostenlos

Bettenhaus

Büchelstrasse 25
(vis-à-vis Bücheliparkhaus)
4410 Liestal, T 061 921 54 74

Öffnungszeiten:
Mo 13.30 – 18.00 Uhr
Di – Fr 10.00 – 12.00, 13.30 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

 Autorisierter Service Provider



Mac-Klinik

Installation - Service - Support - Reparatur - Schulung - Verkauf - Beratung

Egal wo gekauft
Egal wie krank
Wir finden immer eine Lösung

rebgeasse 17, 4410 liestal, fon 061 922 25 25, fax 061 922 24 24, info@mac-klinik.ch



GOSHINDOKAN LIESTAL

Hammerstrasse 45 (im Schönthal)

www.goshindokan.ch

Die Schule für Kampfkunst in Ihrer Nähe



✓ EINE SCHULE

✓ EIN STIL

✓ EINE PHILOSOPHIE

➤ GOSHINDO

➤ JU-JITSU

➤ KARATE

➤ QIGONG



FUN - FITNESS - SELBSTVERTEIDIGUNG - Kinder ab 6 Jahren

Einstieg jederzeit möglich. Probetrainings gratis

Infos: im Trainingslokal oder 061'921 16 42

Leitung: Elidio Moraglia, 6. Dan, Dipl. Ju-Jitsu/Goshindo-Lehrer, Leiter 3 Jugend & Sport
Willi Zimmermann, 5. Dan Ju - Jitsu, 3. Dan Goshindo, Leiter 2 Jugend & Sport



Metzgerei Zimmermann folgt auf Lipp

Da staunt der Laie: Fast zwei Tonnen Baselbieter und Fricktaler Fleisch werden jede Woche im hauseigenen Schlachthaus der Zimmermanns verarbeitet. Das Wort «frisch» in Bezug auf das Fleisch und die über 50 Sorten

Wurstwaren ist also sehr wörtlich zu nehmen. Seit einem Jahr wird zudem allergenfrei produziert – Gluten, Milcheiweisse und E-Konservierungsstoffe wo möglich weggelassen oder aufs Minimum reduziert. Martin Zimmermann,

die 3. Generation der Gelterkindner Metzger-Familie, führt seit Kurzem die frühere Metzgerei Lipp.

Metzgerei Zimmermann
Fischmarkt 30, Liestal, 061 921 00 90



Stimmung fürs Sommerfest

Wenn Annemarie Buess auf Sammeltour geht und in Garagen nach alten Ölfässern fragt, wird sie manchmal schräg angeschaut. Ihre Kundschaft aber liebt die besonderen Feuerbehälter, die im Garten und an Sommerfesten mit ihren Lichtmustern eine besondere Stimmung verbreiten. Die Tecknauer Hobby-Metallhandwerkerin laugt die Fässer erst einmal ab und versieht sie dann mit dem Plasmaschneider rundum mit Scherenschnitt-Ornamenten. Angefangen hat alles mit einem Lichterturm aus leeren Raviolidosen, der die Lust nach etwas Grösserem weckte. In Liestal machten die Feuerfässer Furore, als sie an der letzten Kulturnacht im Spittelerhof brannten.

Annemarie Buess-Rentsch, Dorfstrasse 9, Tecknau
061 981 38 19, gbuess@surfeu.ch

Feinste Malerei



Im schmalen tiefen Fischmarkt-Haus aus dem Jahr 1655 hat sich ein aussergewöhnliches Atelier eingemietet: Sabine Grossenbacher, international preisgekrönte Porzellanmalerin, zertifizierte Kursleiterin und Buchautorin, betreibt in Workshops und Kursen das Bemalen von Porzellan und Glas sowie das

Gestalten mit Acrylfarben. Beim Experimentieren mit traditionellen und modernen Techniken entstehen bemerkenswerte Objekte. Sämtliches Zubehör für Porzellan- Glas- und Acrylmalerei steht auch zum Verkauf.

Atelier «S», Fischmarkt 25, Liestal, 061 332 26 06,
malschule@atelier-s.ch, www.atelier-s.ch

Für Angehörige von Krebsbetroffenen

Die Krebsliga beider Basel bietet neu ein Seminar für Angehörige und Bezugspersonen von krebsbetroffenen Menschen an: «Wenn ein nahestehender Mensch an Krebs erkrankt», 20. bis 22. März 2009 im Tagungszentrum Leuenberg, Hölstein; vom 28. bis 30. August 2009 im Bad Ramsach, Läfelfingen. Leitung:

Rahel Graf und Liselotte Dietrich. Die Kosten von CHF 360.00 umfassen Unterkunft im Einzelzimmer und Verpflegung. Die Seminarleitung ist offeriert durch Krebsliga beider Basel und Krebsliga Schweiz.

Weitere Informationen: 061 319 99 88
www.krebsliga-basel.ch.

MEHR SPASS MIT NASS!

Zu vollendetem Wohnkomfort gehört ein gediegenes Bad.
Sich pflegen, entspannen, Energie tanken: Die persönliche Wellness-oase verwöhnt Ihre Sinne und sorgt für pures Wohlbefinden.

Virtuoses Baddesign liegt in der Harmonie von Ästhetik und Funktion.
Ob Neubau, Umbau, Renovation oder Sanierung:
Verraten Sie uns Ihre Badräume, wir machen sie wahr.



BÜTZBERGER
Haustechnik GmbH

Für ein unverbindliches Beratungsgespräch sind wir gerne für Sie da:

Foto: Beispiel für Bad-Architektur von Bützberger Haustechnik.
Weitere Impressionen unter: www.buetzberger-ht.ch

Ihre Bad-Architekten: Bützberger Haustechnik GmbH • Hauptstrasse 51 • 4414 Füllinsdorf • Tel. 061 902 18 03
Fax: 061 902 18 01 • Email: info@buetzberger-ht.ch • Web: www.buetzberger-ht.ch



ULRICH BEYELER
DIPL. ARCH. ETH
DIPL. IMMOBILIEN
TREUHÄNDER

EXPERTISEN & SCHÄTZUNGEN
Persönlich – unabhängig – zuverlässig – und mit Gespür.

TEL. 061 921 69 66 • BEY@BLUEWIN.CH

Sanitär • Heizung • Klima • Lüftung • Kälte



24 Std.-Pikett
061 921 46 46

Basel • Tel. 061 690 48 48
Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch

ROSENMUND
Haustechnik



100 Jahre Willy Holinger AG – ein Stück Liestaler Geschichte

Als Max Holinger 1908 bei seiner Arbeit als Heizer von einer Dampflokomotive hinunterfiel und sich verletzte, bedeutete dies ungewollt den Startschuss in ein neues Leben. Auf der Suche nach Arbeit fand er Unterschlupf in der Steinhauerei seines Bruders an der Kasernenstrasse. Dort eröffnete er ein kleines Schlosser- und Sanitär-Atelier, das schon bald vergrössert und umgesiedelt werden musste.

Der heutige Patron, Landratspräsident Peter Holinger, hat seinen Grossvater nicht mehr gekannt. Aber seine beruflichen Weichen waren früh gestellt, denn er ging schon als kleiner Bub in den Werkstätten ein und aus, die inzwischen sein Vater Willy Holinger führte.

1966 war wieder Platznot und Willy Holinger erstellte einen mutigen Gewerbebau an der Hammerweg. Dieses Gebäude hat Peter Holinger seither dreimal mit zusätzlichen Werkstätten, Büros und einer Wohnung erweitert. Längst ist Willy Holinger AG ein etablierter Name auf den Gebieten Metallbau und Sanitärinstallationen. Gérard Delfosse, Metallbaumeister, und Otto Rudin, Sanitärmeister, und ein kompetentes Team unterstützen den Patron dabei, dass dies so bleibt.

100 Jahre alt wird dieses Unternehmen jetzt. Es hat ein Stück Liestaler Geschichte geschrieben. Und sogleich geht ein neues Kapitel auf: Lorenz Holinger folgt den Fussstapfen seiner Vorväter und wird das Unternehmen schon bald in vierter Generation weiterführen.



WILLY HOLINGER AG
 — SANITÄRE ANLAGEN
 — WINTERGÄRTEN
 — METALLBAU
 4410 LIESTAL

Willy Holinger AG, Hammerweg 3, Liestal, 061 905 80 70
 info@w-holinger-ag.ch, www.w-holinger-ag.ch



Frischer Wind in der regionalen Architektur

In und um Liestal sind in den letzten Jahren ein paar architektonische Leuchttürme entstanden. Ulrike Zophoniason hat eine Streiftour unternommen.

Mit der Auslagerung des Liestaler Unterwerks stellte sich für die EBL die Frage, was mit dem 1926 erstellten Werkhaus auf ihrem Areal geschehen sollte: umnutzen oder abbrechen? Die Liestaler Architekten Rosenmund + Rieder prüften beide Varianten und setzten sich für den Erhalt ein. Sie entwickelten ein Konzept, das dem Industriegebäude eine Zukunft sichert, ohne dass es seine zeittypische Ausstrahlung aufgeben musste.

Heute sind darin neben Werkstätten, Garderoben und Büros auch das Kochstudio der EBL und sogar ein Variété untergebracht.

Der Architekt des Werkhausgebäudes war Wilhelm Brodtbeck, der Begründer eines Architekturbüros, das seit über 100 Jahren eng mit der Region verbunden ist: Von ihnen stammen in Liestal der Bahnhof, die Schulhäuser Rotacker, Mühlematt, Frenke, Bauten für die Kantonale Verwaltung, für EBL und UBS, das Hallenbad, der Spittelerhof, die Wohnsiedlung Frenkenbündten. In Frenken-

dorf das Dorfzentrum Wilder Mann und die Realschule. In Füllinsdorf die Siedlungen Einschlag, Mitteldorf und Elbis. In Lausen Bauten für das Tonwerk, die Zementfabrik, das Primarschulhaus Rolle. In Bubendorf die Schulhäuser Sappeten und das neue Gemeindehaus. In Seltisberg Mehrzweckhalle und Post. Dazu unzählige Einfamilienhäuser.

Dies ist nur ein Bruchteil der Bauwerke, die das Büro Brodtbeck, dann Brodtbeck & Bohny, Bohny & Otto, später Otto, heute Otto + Partner in und um Liestal erstellt hat, so dass mit Sicherheit jeder, der hier lebt, schon Bauten dieses Büros betreten hat.

Zwei Leuchtkörper entlang der Bahn

Seit ein paar Jahren weht ein frischer Wind durch die architektonische Landschaft. Beispiel Kantonsbibliothek: Hand aufs Herz – wer weiss noch, wie das alte Weinlagerhaus beim Bahnhof aussah? Das grosse Dach wird, tief herunter-

Das Staatsarchiv als kollektives Gedächtnis.

Tangram, ein Wohnheim für Schwerst- und Mehrfachbehinderte.

Elektro-Sicherheitskontrollen

Immer wieder kommt es durch die unsachgemässe Nutzung und Alterung der Elektroinstallationen zu Bränden oder Unfällen. Der Gesetzgeber verpflichtet alle Hauseigentümer zu regelmässigen Kontrollen. Jeder Eigentümer trägt selbst die Verantwortung, dass die jeweiligen Messwerte der Elektroinstallationen den Vorschriften entsprechen. Der Personen- und Sachenschutz muss gegeben sein. Die Firma Elsiko Elektrotechnik GmbH bietet die entsprechenden Kontrollen an um Ihre Sicherheit zu gewährleisten.

Eine neue Leitung, eine neue Steckdose oder eine neue Leuchte – da kann man doch auch als Laie schnell mal selber Hand anlegen, oder? Vielen kommt das bekannt vor. Dies ist nur eines von unzähligen Beispielen, bei denen die Sicherheit von elektrischen Anlagen nicht mehr vollständig gewährleistet ist. Zum Glück gibt es Anbieter wie die Firma Elsiko Elektrotechnik GmbH. Als spezialisiertes Elektroinstallationskontrollorgan prüft das Unternehmen alle Elektroanlagen, bei denen die Gefahr besteht, dass die vorgegebenen Messwertgrenzen nicht mehr eingehalten werden.

Die Elsiko Elektrotechnik GmbH – Ihr Partner für Elektrokontrollen

Neben Abnahmekontrollen bietet die Elsiko Elektrotechnik GmbH auch die regelmässigen Pflichtkontrollen an – sei es für Gewerbeobjekte, Büros oder private Liegenschaften. Neu im Portfolio der Elsiko Elektrotechnik GmbH sind die Zwischenkontrollen: «Es ist wichtig, dass die Liegenschaftsbesitzer wissen, wie man sich richtig und kostengünstig vor schwerwiegenden Schäden schützen kann», erklärt Alfonso Urso, Geschäftsleiter der Elsiko Elektrotechnik GmbH.

Ein- und Mehrfamilienhäuser müssen alle zwanzig, Gewerbeobjekte wie Büros, Banken, Geschäfte, Ställe oder Zivilschutzanlagen alle zehn



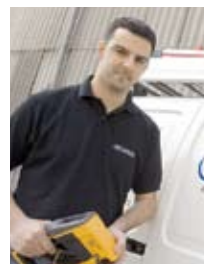
Jahre kontrolliert werden, während Betriebsräume, grossgewerbliche Gebäude und Tankstellen im Abstand von fünf Jahren zu Kontrollen verpflichtet sind. Vor allem private Liegenschaften bergen aufgrund der häufig üblichen Manipulationen an elektrischen Leitungen ein grosses Gefahrenpotenzial, das sich durch die angebotenen Zwischenkontrollen im Zweijahresrhythmus um praktisch hundert Prozent verringern lässt.

Mit den direkten Installationskontrollen durch die Elsiko Elektrotechnik GmbH – von der Vermessung bis hin zum Erstellen eines Sicherheitsnachweises (SINA) – sind Hauseigentümer auf der sicheren Seite. Die fachmännischen Arbeiten werden mithilfe von Thermografieaufnahmen (Wärmebilder) durchgeführt. Geräte und Verbindungen werden auf elektrische Überlastung hin überprüft. Diese kann vor allem durch unsachgemässes Anschliessen oder durch defekte Geräte entstehen. Falls es bei einer unsachgemässen Nutzung zu Unfällen kommt,

ist der Eigentümer eines Gebäudes gesetzlich haftbar. «Das ist vielen Eigenheimbesitzern noch nicht bewusst geworden», betont Urso und bietet Hilfestellungen im Sinne einer besseren Aufklärung der Liegenschaftsbesitzer an.

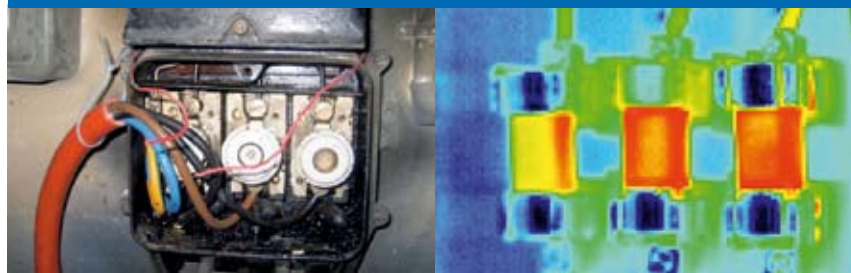
Optimale Sicherheit durch Zwischenkontrollen und Spezialmessungen

Das schnelle Erkennen von Gefahren stellt sicher, dass Anlagen und Geräte den gültigen Sicherheitsstandards entsprechen. Die Investition von rund 60 bis 100 Franken pro Kontrollaufnahme lohnt sich auf jeden Fall.



Alfonso Urso
ist Inhaber
und Geschäftsleiter
der Elsiko
Elektrotechnik GmbH

URSACHE UND FOLGE VON VERSTECKTEN MÄNGELN



Diese Thermografieaufnahme/Wärmebildaufnahme (Bild rechts) von Sicherungen weist an den roten Stellen eine Überhitzung auf, die von blossen Auge nicht sichtbar wäre. Eine solche Überhitzung könnte u.a. die Ursache von nicht fachgerechter Aufteilung der Elektroinstallation sein. Als Folge dessen kann es z.B. zum kompletten Stromausfall durch einen verbrannten Sicherungsverteiler (Bild links), bis hin zu Bränden am ganzen Gebäude führen.

Weitere Informationen



Elsiko Elektronik GmbH
Erlenstrasse 98 • CH-4058 Basel
Telefon 061 691 36 60

Oristalstrasse 85 • CH-4410 Liestal
Telefon 061 921 23 25
info@elsiko.ch
www.elsiko.ch



*Rückseitig in die Natur eingebettet:
Staatsarchiv.*

Die Kenndaten zu den vorgestellten Bauten mit Informationen zu Bauherrschaft, Architekten und weiteren Details können eingesehen werden unter www.riederpr.ch, LiMa.

gezogen und mit einer hohen Kopflaterne ausgestattet, zum Bild, das sich einprägt: Weil der Bau Bestehendes respektiert und zugleich selbstbewusst mutiert. Weil er eigenartig fremd und zugleich bekannt erscheint. Und weil er mit seiner starken Präsenz aus einem schlecht genutzten Areal ein lebendiges Stück Stadt werden liess.

Zwei Jahre später erhielt die Stadt einen zweiten «Leuchtkörper»: das Staatsarchiv. Seit Auftritt als kompakter Kubus mit bunkerartigem Eingang, Fenstern nur dort, wo Arbeitsplätze es verlangen, entspricht seiner Aufgabe. Staatsarchive sind das kollektive Gedächtnis einer Gesellschaft, und das muss geschützt werden. Die Publikumnutzung ist in einem separaten, aufgesetzten Geschoss untergebracht, das sich entsprechend der anderen Funktion als transparenter Glaskörper präsentiert. Nachts wird auch dieses Haus zum Leuchtturm, der gemeinsam mit der Laterne der Bibliothek auf der anderen Seite der Bahn die Ankunft in der Kantonshauptstadt meldet.

Ausblicke im Altmarkt

2008 wurde auch die Heilpädagogische Schule am Altmarkt fertig gestellt, die die Langzeitprovisorien in Liestal und Frenkendorf beendete. Wie eine Burg sitzt das grosse Volumen auf dem Hügel unmittelbar an der Hangkante und schlägt damit die Brücke über die Schneise des T2-Zubringers.

Seine Fassade aus unterschiedlich eloxierten Aluminiumplatten verweist auf die öffentliche Nutzung. Zugleich macht diese Feinteiligkeit den grossen Baukörper quartierverträglich. Innen ist die Schule ein kleines Dorf, aussen gibt sie mit ihrer immer wieder anders schimmernden Haut und dem direkten Anstoss an ein Naturschutzgebiet reichlich Erlebnisfutter.

Von der Aussichtsplattform über der Hangkante blickt man hier direkt hinunter auf das Tenum-Haus, das 1991

Ulrike Zophoniasson ist freischaffende Architekturjournalistin und -publizistin in Basel. Sie ist Mitglied der Basler Stadtbildkommission.

Mit Kopflaterne: Kantonsbibliothek.





bagno roma
schöne Bäder

- Bäder-Sanierung
- Wellnessräume
- Bauberatung & Architektur
- Koordination aller Handwerker
- Unterhalt & Service

planen gestalten ausführen
www.bagnoroma.ch

Scheidegger Haustechnik AG · Rosenstrasse 19 · CH-4410 Liestal · Telefon +41 61 901 23 03

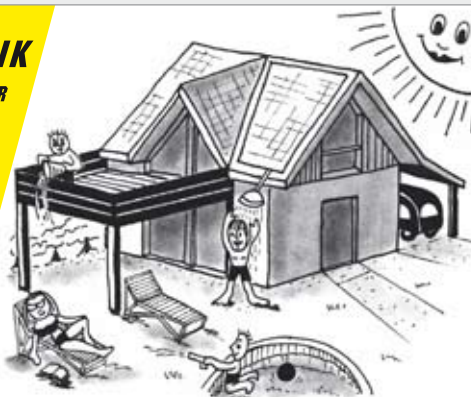
Showroom: Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr, Sa 9.15–12.15 Uhr
Ferien von 28. Februar bis 8. März 2009

DACHTECHNIK
ANDREAS ESCHER

4410 Liestal
Tel. 061 922 17 77
Liestal@dachtechnik.ch

Beratung und
Ausführung von:

Ziegel- und Eternitdächer
Fassadenverkleidungen
Spenglerarbeiten
Zimmerarbeiten
Allg. Dachreparaturen



neuer Balkon und Carport

**FENSTERTECHNIK
SCHREINEREI**



Heidenlochstr. 66 • 4410 Liestal
T 061 921 20 86, F 061 921 23 46

www.krattigerfenster.ch
info@krattigerfenster.ch

Ihr Spezialist für:

- Holzfenster
- Holz-Metall-Fenster
- Kunststoff-Fenster
- Innere Schreinerarbeiten
- Reparaturen
- Servicearbeiten

ARCHITEKTURBÜRO HOLINGER

PLANUNG BAULEITUNG UMBAU NEUBAU ALTBAUSANIERUNG

GIEBENACHERSTRASSE 2
4414 FÜLLINSDORF

TELEFON 061 901 40 76

www.architekturbueroholinger.ch
info@architekturbueroholinger.ch



Feinteiligkeit im grossen Baukörper der Heilpädagogischen Schule. (Siehe auch Titelseite.)

Ein Minergie-Bau: Futuro.



nach Entwürfen des Liestaler Architekturbüros artevetro entstand und damals auch energietechnisch eine Pioniertat war. Kürzlich nahm nun nicht weit davon entfernt das Dienstleistungszentrum Futuro der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung seinen Betrieb auf, das zum gleichen Thema eine wiederum ungewöhnliche Lösung beisteuert. Denn der Komplex liegt zum grossen Teil unter der Erde. Höfe leiten das Tageslicht in die über 9'000 m² Nutzfläche des

zweigeschossigen «Tiefbaus». Sichtbar sind von diesem bisher mit Abstand grössten Minergieprojekt des Kantons nur der schmale Kopfbau – und die Aufbauten über den Zugängen, die Liestal nun auch am Südtor drei Leuchttürme beschenken.

Auch in Lausen, Bubendorf, Seltisberg

Noch weniger zu sehen ist von einem anderen Eingriff, der im August nach über zehnjähriger Planungs- und Bauzeit abgeschlossen wurde: der neue Bahnhof Lausen, der nun näher zum Ortskern gerückt ist. Neben dichterem Fahrplan und besseren Bahn-/Busverbindungen sind es vor allem die flankierenden Massnahmen wie bessere Zufahrten und die einladend gestalteten Plätze am Nord- und Südkopf der ebenfalls neuen Unterführung, die das Bahnhofgelände spürbar aufwerten und so die Wandlung Lausens vom Industrie- zum Wohnstandort mittragen.

Tangram – der Name des neuen Wohnheims für Schwerst- und Mehrfachbehinderte in Bubendorf ist Programm. Denn die Knacknuss bestand



darin, für den mit 24 Wohnstudios und einer Vielzahl von Beschäftigungs-, Pflege- und Aufenthaltsräumen umfangreichen Raumbedarf eine Lösung zu finden, die die Anlage optimal in das kleinmassstäbliche Einfamilienhausquartier einpasst.

Zwei grosse Baukörper wurden dafür so über Eck gestellt, dass zur Nachbarschaft hin ein einladend offener, gartenartiger Eingangsbereich entstand. Die Dachform ist markant, wirkt aber mit ihren Zacken zugleich ortstypisch. Ähnliches gilt für die Fassaden, deren grosser Maueranteil durch andersfarbige Flächen um die Fenster aufgelockert wird: So ergänzen und bereichern sich nun Heim und Wohnquartier wie die Bausteine des Tangram.

Näher zum Ortskern gerückt: Bahnhof Lausen.

Das Tangram passt sich ins Wohnquartier ein.

Neues Ensemble beim Seltisberger Schulhaus.



Das jüngste Beispiel in dieser Reihe ist das neue Gemeindezentrum von Seltisberg, das demnächst fertig gestellt sein wird. Zwei neue Gebäude: Das eine entlang der Strasse beherbergt den neuen Gemeindesaal, das zweite erweitert das Schulhaus um vier Klassenzimmer. Zwei kompakte Steildachhäuser, so einfach geschnitten wie Bauklötze, vor den Schulzimmern zweigeschossig Fensterbänder, der Gemeindesaal im Erdgeschoss grosszügig verglast.

Alles ist neu, nichts ist fremd: Die Dichte der Anlage und Setzung der Häuser entsprechen der Typologie des Strassendorfs. Dazwischen entsteht ein klar gefasster, fein differenzierter Platz. Selbst die auffälligen, leuchtend grünen Schiebefaltläden aus gelochtem Alublech, die im Erdgeschoss rings um beide Häuser führen werden, sind weniger spektakulär, als sie scheinen. Denn ihr feines Muster ist den Lochkarten der Webstühle nachempfunden, die einst auch in Seltisberger Häusern fleissig klapperten.

Prophet im eigenen Land

Alle diese Beispiele brechen mit unerwarteten Lösungen eingefahrene Sehweisen auf und schärfen so den Blick für das, was da ist. Auftraggeber aller ist, direkt oder indirekt, die öffentliche Hand. Daher sind auch sechs der acht vorgestellten Bauten das Ergebnis von Wettbewerben, denn für Projekte ab einer gewissen Bausumme ist hier das Varianzverfahren vorgeschrieben. Und vielleicht ist es auch kein Zufall, dass gerade diese Projekte allesamt von auswärtigen Büros stammen – manchmal sehen «fremde» Augen mehr. Umgekehrt sorgen Liestaler Architekturbüros nicht selten anderswo für frisches Blut. Waren es nicht Engländer, die die hiesigen Berge als Wintersportparadies entdeckten?



Ruedi Riesen, Stadtrat

Ruedi Riesen, wie kann das Gemeinwesen auf die entstehende Architektur Einfluss nehmen?

Die Stadt will nicht direkt architektonische Beispiele propagieren, sondern generell Einfluss nehmen auf die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Mit den Instrumenten der Planung kann sie aber einer guten Architektur den Boden bereiten.

Wie muss man sich so einen Prozess vorstellen?

Die Stadt kann beispielsweise einen Quartierplan verlangen, damit ein zusammenhängendes Gebiet als Ganzes entwickelt wird. So geschehen im Gebiet Zentrum Nord im Bereich der ehemaligen Brauerei

Ziegelhof. Hier hat die Stadt in Übereinkunft mit den Liegenschaftseigentümern einen Planungswettbewerb durchgeführt und zur Hälfte mitfinanziert. Durch einen solchen Wettbewerb, wie übrigens auch beim neuen Manor-Gebäude, können spannende Objekte und neue Sichtweisen entstehen. Dies ist natürlich nur möglich im öffentlichen Raum und nicht im Einfamilienhausquartier.

Welches ist Ihre Vision von Liestal?

Diese ist vorgegeben im Richtplan 95. Damals hat man definiert, wie Liestal aussehen soll und welche Verkehrsströme es dazu braucht. Das Verkehrskonzept ist die Basis der Siedlungsplanung. Es ermöglicht erst, Siedlungsgebiete einzugrenzen und neue verdichtete Räume entstehen zu lassen. Wobei die verschiedenen Aspekte natürlich ineinander fließen und sich gegenseitig beeinflussen.

A propos Manor: Wo steht das Projekt?

Laut Stadtrat Ruedi Riesen und dem Promotor Ulrich Beyeler befindet sich das geplante Einkaufszentrum an der Bücheli-Strasse auf gutem Weg. Die Stadt verfolge die Visualisierung des Gebäudes aktiv mit. Ruedi Riesen spricht von einem offenen und einladend gestalteten Unikat, das gut zur Altstadt passt. Für Ulrich Beyeler strahlt das Gebäude trotz seiner modernen Formensprache eine Selbstverständlichkeit aus, als ob es immer dort gestanden hätte. Beyeler weist zudem der neuen Fussgänger-Achse Manor-Rathausstrasse eine hohe Bedeutung zu. Sie soll zu einer echten

Passage ausgebaut werden und das heutige Manor-Gebäude einem Neubau weichen. Das Baugesuch soll im April eingereicht und die letzten Verträge mit Manor im Mai/Juni unterschrieben werden. br



Gute Zeiten zum Bauen, Kaufen oder Renovieren von Wohneigentum

Für bestehende Immobilienbesitzer und auch für solche, die es werden wollen, haben die wirtschaftlich trüben Aussichten auch eine positive Seite. Noch nie waren die Hypotheken so günstig. Die Basellandschaftliche Kantonalbank hilft bei der Finanzierung mit attraktiven Lösungen und mit viel Know-how rund ums Bauen.



Wer sich schon länger mit dem Erwerb von Bauland, von bezugsbereiten oder von renovationsbedürftigen Immobilien befasst, sollte jetzt handeln. Die Hypotheken sind so günstig wie nie zuvor. Das Bauland im Kanton wird zwar langsam knapp, aber das Angebot an bezugsbereiten sowie renovationsbedürftigen Immobilien weist nach wie vor ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis auf. Auch steuerliche Überlegungen sprechen für eine Investition in ein Haus oder eine Eigentumswohnung.

Tiefe Zinsen – Zinsreserven einrechnen

Die wirtschaftliche Schräglage hat die Zinsen tief sinken lassen. Festzinshypotheken sind bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank im kurzfristigen Bereich unter 2 Prozent, im mittelfristigen unter 3 Prozent erhältlich.

Die Finanzierung von Immobilien ist jedoch eine langfristige Angelegenheit. Der tiefe Hypothekarzins kann in einigen Jahren wieder weit nach oben steigen und die Massnahmen auf dem Geldmarkt können inflationäre Tendenzen hervorrufen. Durch die Inflation verliert die Hypothekarschuld an Wert, es ist jedoch ratsam, den Betrag einer Zinsreserve von ca. 2.5 Prozent auf ein Sparkonto oder auf ein Sparen 3-Konto einzuzahlen. Dies zur Absicherung eines plötzlichen Zinsanstiegs und für ruhige Nächte im eigenen Zuhause.

Stephan Burgunder,
Leiter Privatkunden BLKB
Liestal



Der Finanzierungstipp

Eine attraktive Finanzierung der Bau- und Renovationsvorhaben ist der Baukredit der BLKB mit dem tiefen Zins von 1.5 Prozent. Die Zinsbelastung erfolgt nur auf der effektiv beanspruchten Summe. Nach Abschluss der Bauarbeiten empfehlen wir die Umwandlung des Baukredits in eine Festzins-Hypothek. Um von den tiefen Zinsen zu profitieren und das Risiko eines Zinsanstiegs abzuschwächen, sollte ein Teil der Hypothek kurzfristig für 2 bis 3 Jahre und der Rest für 5 bis 8 Jahre abgeschlossen werden. Die Basellandschaftliche Kantonalbank ist die Nr 1 in der Region – auch für die Finanzierung von Wohneigentum – und hat für Sie die richtige Lösung.

Mit Immobilien Steuern optimieren
Hypothekarbelastungen und Zinsen vermindern die Steuerschuld. Ebenfalls sofort steuerwirksam im Kanton Basel-Landschaft sind die Kosten von Wert erhaltenden Renovationen und Sanierungen. Bei grösseren Renovationsvorhaben lohnt es sich, die Kosten auf mehrere Jahre zu verteilen, um optimal vom Steuervorteil zu profitieren. Weitere Steuerersparnisse liegen bei der indirekten Amortisation der Hypotheken via Säule 3a.

Persönlich betreut – gut beraten bei der BLKB

Die Finanzierung Ihres Zuhauses ist eine persönliche und langfristige Angelegenheit. Nehmen Sie daher frühzeitig Kontakt mit uns auf. Durch das persönliche Gespräch und die sorgfältige Beratung kristallisieren sich die für Sie passende Finanzierung und Möglichkeiten der Steueroptimierung heraus. Die Berater sind mit dem Immobilienmarkt der Region gut vertraut und geben Ihnen auch wertvolle Tipps rund ums Planen und Bauen Ihres Traumobjekts.

 **Basellandschaftliche
Kantonalbank**

Telefon 061 925 94 94; www.blkb.ch

«Software» Detailhandel

Zu wenige Parkplätze, zu teure Parkplätze, Parkplätze am falschen Ort: Von aussen gesehen macht es den Eindruck, als ob sich die Diskussion zwischen Detailhandel und Stadt Liestal primär um Parkplatzsorgen drehe. Doch es geht um mehr, denn ein Teil der Detaillisten wirft der Stadt Liestal generell ein mangelndes Verständnis für ihre Anliegen vor.

Um Bewegung in die Positionen zu bringen, hat der Stadtrat eine Steuerungsgruppe mit Vertretern aus Detailhandel und Gewerbe sowie aus Stadtrat und Verwaltung eingesetzt. Sie trifft sich seit Anfang Jahr zu Stadtmarketing-Themen. Weit oben auf der Traktandenliste: Liestals Zugänglichkeit als Einkaufsstadt. Seit letzten Oktober ist zudem der «Innenstadtkoordinator» Peter Küng unterwegs. Er sammelt Anliegen der Detaillistenkollegen, sucht Lösungen mit der Verwaltung oder trägt die Themen in die Steuerungsgruppe hinein.

Aufgrund seiner Gespräche ortet Peter Küng einen wesentlichen Teil der Spannungen darin, dass die Aufgabenteilung zwischen Stadt und Detailhandel nicht klar definiert sei. Die gegenseitigen Erwartungen seien unterschiedlich.

Wer spielt welche Rolle?

Was die Rahmenbedingungen – die «Hardware», – anbelangt, haben eine Stadtbehörde und ihre politischen Akteure zweifellos eine zentrale Rolle. Ob die Kunden einen leichten Zugang zum Stedtli finden, ob sie sich in den Strassen und Gassen wohl fühlen, ob die Geschäfte durch Vorschriften behindert, ob frische Ideen und Konzepte gefördert werden – all dies wird durch politische Entscheidungen stark beeinflusst.

Auf der anderen Seite steht die «Software», das Sortiment und der Auftritt der einzelnen Geschäfte. Welche Angebote suchen die Menschen in der Innenstadt? Was braucht es, dass Konsumenten künftig vom Manor am Bücheliplatz die Passage unter die Füsse nehmen und ihre Einkäufe im Stedtli fortsetzen? Neben Qualität und Preis spielen Emotionen und Erlebnisqualität eine immer grössere Rolle. Welche Ausstrahlung geht von einem Geschäft aus, und: Ist da eine Freude in der Begegnung mit der Kundenschaft spürbar?

Einzigartigkeit schaffen

Neben der Zuweisung der Rollen braucht es für beide Teile – Hardware und Software – eine Vision und ein Konzept. Je klarer die Vorstellung vom zukünftigen Einkaufsstedtli ausgemalt wird, desto gezielter kann sie in ein Stadtmarketing-Gesamtkonzept einfließen. Je mehr Geschäfte ihre Einzigartigkeit entwickeln und ausspielen, desto lustvoller wird das Flanieren und Einkaufen.

Es gibt laufend gute Beispiele und Erfolgsmeldungen. Etwa aus frisch eröffneten Geschäften, die mit Gründerdynamik und neuen Impulsen unterwegs sind und hier und dort leere Lokalitäten mit neuem Leben erfüllen. Oder aus Läden, die dank ihrer Fachkompetenz und ihrem Innovationsgeist eine überregionale Kundenschaft ansprechen und sich einen festen Platz in ihrem Segment erarbeitet haben. Auch LiMa konnte in allen bisherigen Ausgaben über aufbauende Neuigkeiten, auch von angestammten Geschäften, berichten.

Mehr davon ist willkommen!

Bea Rieder



Die Australierin Georgia ist Austauschstudentin von Rotary International. Sie wohnt bei einer Gastfamilie in Liestal und besucht das Gymnasium. Georgia berichtet für LiMa von ihren Erlebnissen in der Schweiz.

Treffen mit dem King»

«Am 24. Januar sagte ich Freunden und Familie am Flughafen von Adelaide goodbye. Es war ein emotionaler Moment, und gleichzeitig freute ich mich sehr darauf, in einem fremden Land eine neue Sprache und Kultur kennenzulernen. In Melbourne und Bangkok stiessen weitere Austauschstudenten zu, die auf dem Weg in die Schweiz oder nach Frankreich waren.

Die Landung in Zürich war aufregend. Die Vorfreude auf meine Gastfamilie, auf Liestal und die Schweiz war gross.

Seither habe ich schon viel erlebt. Das Grösste war, dass ich einem Fotoshooting mit Roger Federer beiwohnen durfte. Als mich Freunde meiner Gasteltern fragten, ob ich mit nach Zürich fahren wolle, konnte ich mein Glück kaum fassen. Nie zuvor hatte ich eine so berühmte Person getroffen. Beim Shooting waren viele eingeladene Leute. Als wir ankamen, trafen wir als Erstes auf Rogers Eltern und seinen Manager. Ich durfte miterleben, wie Fotos und Interviews mit dem Stargemacht wurden und konnte sogar selbst mit ihm sprechen. Er ist eine ganz normale Person. All meine Freunde zuhause waren neidisch. Sie konnten es nicht glauben – kaum in der Schweiz angekommen, hatte ich schon Gelegenheit, «the king» zu treffen. Was bin ich für ein Glückspilz!»



Passion Genuss

Darjeeling ist nicht gleich Darjeeling, first flush nicht gleich second flush. So füllen die silbernen Dosen mit ausgewählten Schwarz-



Trinkschokolade und Schokoladegetränk sind nicht dasselbe

Für die Zubereitung von Trinkschokolade werden ganze, geröstete Kakaobohnen verwendet. Sie enthält einen höheren Anteil an Kakaobutter, ist sämiger und geschmacklich reichhaltiger als ein Schokoladengetränk, das aus Schokolade oder Kakaopulver hergestellt wird

tees mehrere Regale; daneben reihen sich grüne, weisse und halbfermentierte Tees aus China und Japan an. Katharina Pauli kennt die Herkunft, Geschmackseigenschaften und Zubereitungsart jedes einzelnen. Und wer einmal gelauscht hat, wie sie über eine Tafel Schokolade spricht, versteht sofort, weshalb dieser Laden seine Liebhaberinnen und Liebhaber gefunden hat.

Paradiesisch ist es für Zigarrenraucher, im grössten Humidor der Nordwestschweiz (Bildoben), umgeben von den besten Zigarrenmarken der Welt, mit Attila Pauli zu fachsimplen. Die Nichtraucherwelle scheint vor diesem Geschäft Halt zu machen. 1200 Pfeifen jeder Gattung und Preislage sind der beste Beweis. Die Kundschaft kommt von weither, aus Berlin, Köln, Wien.

Die Tabake sind ein eigenes Kapitel. Als einziges Geschäft in der Schweiz führt Pauli Latakia aus Syrien. Die Mischungen erreichen mitunter ein Maximum an Individualität. In einer Karteibox sind grammweise die persönlichen Rezepturen der Stammkundschaft aufnotiert, über die Jahre immer wieder leicht angepasst. Alle Tabakkräuter werden von Attila Pauli direkt aus Zimbabwe, Zaire, dem US-Bundesstaat Missouri und anderen Produktionsländern importiert.



Rauchpause in der Smoking Lounge. Doch zur Zigarre gehört ein Glas Whisky. Dieser findet sich im Untergeschoss, das auch an Apérogesellschaften vermietet wird. Zum exquisiten Sprituosensortiment gehört neben Whisky auch Grappa, Cognac, Rum und neuerdings eine ansehnliche Selektion Jahrgangsportweine, bis zu 40 Jahre alt.

Wer es in diesem Geschäft eilig hat, verpasst etwas.

Tabak Pauli Genuss und mehr, Kanonengasse 7, Liestal
061 923 11 65, info@tabakpauli.ch, www.tabak-pauli.ch

«Unser Lohn sind die positiven Feedbacks»



Firewire ist einer der grössten Bandcontests in der Region. Thomas Schafroth, Präsident des Kakadu Musicclub, hat ihn vor sieben Jahren ins Leben gerufen und führt ihn immer noch durch – zusammen mit einem zehnköpfigen Team. Der Wettbewerb dient jungen Bands als Plattform und will vor allem die regionale Pop- und Rockmusikszene fördern. LiMa sprach mit dem 27-jährigen Organisationstalent.

Jedes Jahr streiten sich zwölf Bands um den Hauptpreis im Firewire. Gibt es denn so viele begabte Musiker in der Region?

Es ist erstaunlich, wie viele gute Bands hier aktiv sind. Für die diesjährige Ausgabe des Firewire haben sich 50 Gruppen beworben. Und manche der Bands, die vor Jahren bei uns spielten, machen auch heute noch Musik, so zum Beispiel «Cloudride», «The air collective» oder «Mañana», die in ganz Europa unterwegs sind.

Was sind denn die Voraussetzungen, um am Contest mitzumachen?

Die Band darf noch keinen Plattenvertrag haben, es sollten Newcomer sein und das Durchschnittsalter sollte 26 nicht übersteigen. Andererseits muss die Gruppe aus dem «Garagenstatus» raus sein, das heisst, die Mitglieder sollten ohne Probleme 30 Minuten lang auf der Bühne Musik machen können.

Der Kakadu Musicclub führt den Wettbewerb durch. Seine Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, ebenso alle Helfer. Wieso tut ihr das?

Einerseits macht es einfach wahnsinnig viel Spass, diesen Event zu organisieren. An den Abenden herrscht immer eine tolle Stimmung und mir persönlich gefällt der Austausch mit den Bands und mit dem Publikum. Unser Lohn sind die positiven Feedbacks, die wir immer wieder erhalten. Andererseits wissen wir einfach auch, dass junge Bands die Chance brauchen, vor Publikum aufzutreten und sich bewähren zu können.

Selber hast Du ja auch mal in einer Band gespielt. Keinen Erfolg gehabt?

Ich hatte nie die Ambition, von der Musik zu leben. Wir spielten einfach, weil uns das gefiel, ich selber am Keyboard. Ich spiele auch heute noch ab und zu, komme aber nicht mehr so oft dazu. Um ehrlich zu sein, macht mir das Organisieren des Firewire mehr Spass.

Wie lange organisierst du den Bandcontest noch?

Vorläufig hab ich noch nicht genug – auch wenn wir alle langsam älter werden als die Contest-Teilnehmer. Mein Wunsch wäre, dass das Firewire irgendwann unabhängig vom aktuellen Team weiterläuft. Wir versuchen deshalb auch vermehrt, junge Leute dazu zu holen.

Welche Ziele hat der Kakadu Musicclub für die Zukunft?

Der Bandcontest ist stets gewachsen. Seit letztem Jahr führen wir ihn in Lausen durch, weil wir dort hinter der Bühne mehr Platz haben als früher im Modus. Bis zu 1500 Leute besuchen den Anlass – das ist beachtlich für die Region. Schön wäre, wenn uns neben den Sponsoren auch der Kanton mehr unterstützen würde. Derzeit erhalten wir von dort eine Defizit-Garantie. Ausserdem planen wir irgendwann ein grösseres Open-Air, dafür hätten wir sogar schon die richtige Location. Aber das ist noch Zukunftsmusik. *Stéphanie Erni*

www.bandcontest.ch, jeweils im Februar. Die Sieger werden gekürt von einer dreiköpfigen Jury aus Musikern, Produzenten, Radio- und Fernsehfachleuten sowie durch das Publikum.



TV-Schaufensterweg im Stedtli

Die bewegendsten Momente und Meilensteine aus 150 Jahren Turnvereinleben

werden ab dem 12. März zwei Wochen lang in ausgewählten Stedtli-Schaufenstern präsentiert. Eine Broschüre vermittelt zusätzliche Informationen. Am Samstag, 14. März um 14.00 Uhr findet eine öffentliche Führung mit Start bei der Basellandschaftlichen Kantonalbankstatt.



Frisch fromm fröhlich frei

der Turnverein Liestal ist 150 Jahre alt und ist damit einer der ältesten Vereine der Schweiz. Einige Episoden aus seiner frühesten Geschichte:

Der erste Turnverein Liestal ist schon im Jahr 1848 gegründet worden, wurde aber nach zwei Jahren wieder aufgelöst. 11 Jahre später, im März 1859, erwachte das Turnerleben erneut. Mit dem Zweck: a) Körperliche Ausbildung der Mitglieder durch Turnen (Fechten inbegriffen) und Beförderung des geselligen Lebens. b) Einführung des Turnunterrichts an Schulen, vorerst für Knaben, und später, wenn möglich, auch für Mädchen.



Noch im selben Jahr erhält die Schule einen Turnplatz im Gestadeck, und im Jahr darauf findet das erste Turnfest für die Knaben aller vier Bezirksschulen statt. Mit ihrer neuen Fahne ziehen 10 Turner ans Eidgenössische Turnfest in Neuenburg. Die Freude im Stedtli ist gross, als die Männer zum ersten Mal von einem «Eidgenössischen» heimkehren.

In der Folge kehren die stolzen Turner, später auch Turnerinnen, immer wieder loorbeergeschmückt von Bezirks-, Kantonal- und eidgenössischen Turnfesten nach Hause, werden am Bahnhof empfangen und feierlich durch das Stedtli geleitet.

Mitte der Sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts kümmert sich der Turnverein um den Gesangsunterricht in der Schule: Der Vereinspräsident ordnet die bessere Pflege des Gesanges an, worauf wöchentlich eine obligatorische Gesangsstunde angesetzt wird. Als Dirigent amtiert der Oberturner. 1875 wird die Turnhalle in der Allee eingeweiht, das heutige Jugendhaus Joy.

Eine Turnfahrt auf den Bölchen wird im Jahr 1902 unter der Führung des späteren Obersten Paul Spinnler streng militärisch geführt. In achteinhalb Marschstunden werden 42 km in strammer Disziplin zurückgelegt. Zum Mittagessen gibt's Suppe und Spatz.

1914 ist in Liestal ein Kantonalturnfest geplant. Doch muss die im Gitterli

errichtete Festhütte unversehens den mobilisierenden Truppen dienen. Statt zum frohen Feste, ziehen viele Turner an die Grenze.

1917 wird die Rotackerturnhalle bezogen. Eine Fusion zwischen dem Fussballclub und dem Turnverein wird ins Auge gefasst, kommt aufgrund der stolzen Forderungen des TVL aber nicht zustande. Die Fussballer waren offenbar nicht gewillt, regelmässig Turnstunden zu besuchen. 1920 ist in der Chronik erstmals von einer Damenriege die Rede.

In der Krise der Dreissiger Jahre hilft der Verein den arbeitslosen Turnerkameraden bei ihrer Suche nach einem Arbeitsplatz. 1939 stehen 40 aktive Turner im Wehrkleid an der Grenze. Ihnen allen wird das «Turnerbanner» ins Feld geschickt...

...und weiter liest es sich in der Jubiläumsschrift «150 Jahre Turnverein», die am 9. Mai in den Verkauf gelangt.



Medienpartner:





K r a v
M a g a
S c h u l e
L i e s t a l



Budo Sport Center Liestal

Krav Maga

Selbstverteidigung für alle

Women Protect®

...für Frauen

T 061 902 03 02

www.budospportcenter.ch



holinger küchen^{AG}

Bau- und Möbelschreinerei

Qualität aus eigener Werkstatt seit 1947
Giebenacherstrasse 2, 4414 Füllinsdorf

Telefon 061 901 40 39
www.holinger-kuechen.ch



Öffnungszeiten:

Mo – Fr 07.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 17.00 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat von
9.00 – 13.00 Uhr

Immark AG

Unterfeldstrasse 15a
CH-4410 Liestal
Tel. +41 58 360 74 74
www.immark.ch

GRATISENTSORGUNG

von

- TV-Geräten • Unterhaltungselektronik • Büroelektronik
- Haushaltsgeräte • Kühlschränke • Spielzeuge • Metalle • Karton
- Nespressokapseln





LANDWEG: Bestens ausgerüstet – für Draussen und Unterwegs

Unterwegs in Feuerland, Argentinien.

Seit 2 Jahren ist Bubendorf ein Anziehungspunkt für Outdoor-Begeisterte, Reisende, Wanderer, Camper und alle, die das Unterwegssein draussen in der Natur geniessen wollen. LANDWEG, der Outdoor- und Travelshop befindet sich zentral gelegen neben dem Coop Center Bubendorf. Fachkundige und freundliche Beratung im übersichtlich gestalteten Geschäft macht das Einkaufen zum Vergnügen und weckt die Abenteuerlust.

Die beiden engagierten Ladenbesitzer, Evelyn und Michael Deeke kehrten 2006 von einer 18monatigen Reise durch Süd- und Nordamerika zurück. Seit insgesamt 12 Jahren selbst immer wieder mit dem VW-Bus Camper oder dem Zelt unterwegs, wissen sie, was es heisst, die richtige

Ausrüstung dabei zu haben. Sei es für eine Expedition am anderen Ende der Welt oder eine Wanderung auf den naheliegenden Jurahöhen. Das Landweg-Team hilft Ihnen mit einer kompetenten und persönlichen Beratung die passende Ausrüstung zu finden, damit Sie die Reise geniessen und erholt wieder heimkehren können.

Das Angebot reicht von Zelten, Rucksäcken, Schlafsäcken bis zu Kochutensilien, Survival-Produkten, Gepäckaccessoires und Campingmöbeln. Ebenso werden hier Reise-Fahrzeuge nach Kundenwünschen ausgebaut und die beliebten Dachzelte fürs Auto auf alle möglichen Personenfahrzeuge montiert.

Michael und Evelyn Deeke.

Alles für Outdoor-Fans und Globetrotters.



BIG SEASON OPENING
 Freitag 03. April bis Sonntag 05. April 2009

- 10% Einführungsrabatt auf das gesamte Bekleidungssortiment
- Zelt- und Autodachzelt-Ausstellung
- Grill- und Barbetrieb
- Tombola und Kinderspiele

Ab April 2009 führt LANDWEG neu auch funktionelle Outdoor- und Reisebekleidung im Sortiment, z.B. von Fjäll Råven, Vaude, Haglöfs, Tatonka.

Ein Fachgeschäft, das alle Globetrotter- und Outdoor-Herzen höher schlagen lässt!

LANDWEG
 OUTDOOR | CAMPING | TRAVEL

LANDWEG – Outdoor | Camping | Travel
 Hauptstrasse 24 (neben Coop Center)
 4416 Bubendorf, www.landweg.ch



Vielfalt als Bereicherung erleben

Pädagogik der Vielfalt am Fraumattschulhaus

Das Schulhaus Fraumatt hat mit dem Projekt «Pädagogik der Vielfalt» ein modernes Unterrichtsmodell erarbeitet: das gezielt auf die individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler eingeht – ein Ansatz, der heute immer wichtiger wird.

Heutige Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen an die Schule. Sie entstammen verschiedenen sozialen Schichten, bringen unterschiedliches Vorwissen von zuhause mit, sprechen vielleicht eine andere Sprache und gehören verschiedenen Kulturkreisen an. Hinzu kommt, dass den einen das Lernen leichter fällt, während andere mehr Unterstützung benötigen.

Dieses Phänomen, das in der Pädagogik «Heterogenität» genannt wird, verlangt nach neuen Unterrichtsformen. Das Liestaler Fraumattschulhaus hat die Chance ergriffen, ein Pilotprojekt durchzuführen, das die Heterogenität nicht etwa als lästiges Hindernis begreift, sondern – im Gegenteil – die unterschiedlichen Stärken der Kinder betonen will.

Die Idee leuchtet ein: «Wenn das Kind echtes Interesse an einer Sache bekundet, ist es motivierter und engagierter, das heisst, es kann besser lernen», erklärt Andrea Lubbers, Leiterin der Projektgruppe am Fraumattschulhaus. Der Auftrag der Schule sei, jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend zu fördern. Das bedeute, die Schwächeren dort abzuholen, wo sie stünden, aber dabei die Stärkeren nicht zu vergessen. «Heterogenität hat es in der Schule immer schon gegeben, aber heute schenken wir ihr mehr Beachtung als früher», fügt Andrea Lubbers hinzu. «Die Kinder selber sind sich ihrer Unterschiede sehr bewusst», stellt die Lehrerin fest. Nun gehe es darum, konkrete Unterrichtselemente einzuführen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder in Regelklassen gerecht zu werden.



Im «Interessenzimmer» lernen die Kinder, selber ein Stück Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen.

Lernen nach eigenen Interessen

Eines dieser Unterrichtselemente ist das so genannte «Interessenzimmer». Jede Woche steht ein Zeitgefäss von zwei Stunden zur Verfügung, in denen das Kind angeleitet wird, an einem selbst gewählten Thema zu arbeiten. Die Methode ist einheitlich: Zuerst setzt sich das Kind Ziele, die es erreichen will, dann fängt es an zu forschen, Material zu sammeln und es zu ordnen. Wichtig ist, dass es danach seine Ziele überprüft. Schliesslich verarbeitet es das Gelernte in einem Produkt, etwa in einem Vortrag, einem Aufsatz oder einer Collage, und präsentiert es der Klasse oder einem anderen Zielpublikum. Am Schluss wird das Kind aufgefordert, über den ganzen Prozess nachzudenken.

Neben dem interessegeleiteten Lernen darf natürlich der allgemeine Stoff des Lehrplans nicht aus den Augen verloren werden. In den so genannten «Klassenhäusern» werden die

In kleinen oder grösseren Gruppen werden Themen erforscht und umgesetzt. Dabei hat die Kreativität hohen Stellenwert: Die Gruppe im unteren Bild hat selber ein Brettspiel kreiert.



Projekt «PdV» – aktueller Stand

Das Projekt «Pädagogik der Vielfalt» (PdV) wird seit Sommer 2007 in allen Klassen des Fraumattschulhauses (1. bis 5.) sowie in den dazugehörigen Kindergärten entwickelt und umgesetzt. Die ersten Rückmeldungen der Lehrkräfte sind positiv. Für eine fachliche Beurteilung ist es jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh; eine Evaluation ist im kommenden Sommer vorgesehen.

Im Moment geht es darum, in den Klassen die Grundlagen für das selbständige Arbeiten zu schaffen, die so genannten Methodenkompetenzen aufzubauen. Diese seien erforderlich, um das neue Unterrichtselement «Interessenzimmer» erfolgreich umzusetzen, erklärt Projektleiterin Andrea Lubbers. «Deshalb legen wir jetzt, in der Anfangsphase der Umsetzung, unseren Fokus auf die gezielte, aufbauende Entwicklung von Methodenkompetenzen, zum Beispiel Fragen stellen lernen, Brainstorming oder ein Mindmap erstellen.»

Jean-Bernard Etienne, Mitglied der Schulleitung, weist auf den Umstand hin, dass die Arbeitsmethode bereits ab Kindergarten erarbeitet und einheitlich in allen Klassen des Fraumattschulhauses weitergeübt und verfeinert wird. «Den grössten Erfolg werden wir sicher dann feststellen, wenn die ersten Kinder diese Methodenkompetenz bis in die 5. Klasse anwenden und üben konnten.» Die Kinder würden dann ein verlässliches und erprobtes Arbeitsinstrument beherrschen, das ihnen die weitere Schullaufbahn mit Sicherheit erleichtern werde. «Dass das Modell auch auf andere Schulhäuser übertragen wird, ist denkbar und natürlich wünschbar», tönt Jean-Bernard Etienne an.

Zur PdV-Projektgruppe gehören: Brigitte Grossmann, Yael Graber, Andrea Lubbers.

Lernziele der Klassen vom Kindergarten bis zur 5. Klasse einheitlich und übersichtlich dargestellt. «Die Basisziele müssen allen Beteiligten bekannt sein, damit individuelle Lernziele definiert werden können», betont Andrea Lubbers. Durch die einheitliche Methode, mit der die unterschiedlichsten Themen erarbeitet werden können, bekommen die Kinder ein Instrument, das sie auch auf andere Aufgaben übertragen können.

Der erste Schritt in den «Interessenzimmern» sei nun, diese Methodenkompetenzen zu erarbeiten (siehe Kasten).



Alles da! – das Branchenbuch des Gewerbevereins und der IGL Liestal – ist erschienen und inzwischen verteilt. 225 Unternehmen und Geschäfte zeigen darin ihre Angebote auf. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen das Gewerbe in und um Liestal!

Ergänzend zum Magazin werden hier noch folgende Unternehmen aufgeführt:

- **BZM Werbe AG**, Kasernenstrasse 16, Liestal, www.bzmwerbeag.ch
- **Bürgin und Thoma Bestattungen**, Kasernenstrasse 30, Liestal, www.buergin-thoma.ch
- **CSS Versicherungen**, Wasserturmplatz 4, Liestal, www.css.ch
- **Der Leader Personal AG**, Hauptstrasse 46a, Sissach, www.leader.ch
- **Emil Werder AG**, Kantonsstrasse 5, Bubendorf, www.emil-werder.ch
- **ERA Fährhof AG Immobilien**, Kanonengasse 33, Liestal, www.faehrfhof-immobilien.com
- **escape GmbH Billard Club**, Lausenerstrasse 22, Liestal, www.bcescape.ch
- **Fontarocca Brunnen und Naturstein AG**, Buchenweg 1, Liestal, www.fontarocca.ch
- **H.&F. Buser AG**, Emma Herwegh-Platz, Liestal, www.buserhf.ch
- **Induserv Industrial Services Ltd.**, Wasserturmplatz 2, Liestal, www.induserv.ch
- **Koro Shop**, Wasserturmplatz 9, Liestal, www.koroshop.ch
- **Kosmetikinstitut Heidi Glaser**, Wasserturmplatz 2, Liestal, 061 923 30 38, www.glaser-kosmetik.ch
- **Mac-Klinik Gerd Back**, Rebgasse 17, Liestal, www.mkgerdback.ch
- **Meyer Handwerkszentrum**, Hammerstrasse 21, Liestal, www.meyerhwz.ch
- **Minder Haustechnik**, Emma Herwegh-Platz, Liestal, www.minder-haustechnik.ch
- **Progres Mode AG**, Rathausstrasse 41, Liestal, 061 921 46 30
- **Restaurant Bären**, Zeughausplatz 30, Liestal, www.baeren-liestal.ch
- **Restaurant Glatscharia & Creparia**, Zeughausplatz 27, Liestal, www.glaceglace.ch
- **Restaurant zum Törli**, Fischmarkt 27, Liestal, 061 922 04 98
- **Restaurant zur Stadtmühle**, Mühlegasse 22, Liestal, 061 921 29 33
- **Rosmarie Schmidt Cosmetic**, Stabhofgasse, Liestal, 061 921 14 36
- **Sherpa Outdoor**, Rathausstrasse 29, Liestal, www.sherpaoutdoor.ch
- **Weine und Spezialitäten Marending GmbH**, Zum Gaumenschmaus, Hauptstrasse 103, Lausen, www.zumgaumenschmaus.ch
- **Ziegler AG Bauunternehmung**, Rheinstrasse 121, Liestal, 061 905 11 11

Charakter Qualität Genuss

Siebe Dupf Kellerei AG

Kasernenstrasse 25

4410 Liestal

Telefon 061 921 13 33

info@siebe-dupf.ch

www.siebe-dupf.ch

**Verlangen Sie die aktuelle
Siebe Dupf Gazette**

SiebeDupf
Weine

HUMORCLUB ZUM TÖRLI
präsentiert:
**Seminarkabarett
mit Bernhard Ludwig**
Freitag, 24. April 2009, 20 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr)
Grosser Saal Hotel Engel
Kasernenstrasse 10, 4410 Liestal

Eintrittspreise:
1. Kat. CHF 42 / 2. Kat. CHF 36
Schüler und Lernende CHF 25 (nur gegen Ausweis)

Vorverkauf:
Buchhandlung Lüdin AG
Schützenstrasse 2-6, 4410 Liestal
Tel. 061 927 27 80
Mail buchhandlung@luedin.ch
Schuhhaus Frank
Hauptstrasse 75, 4450 Sissach
Tel. 061 971 13 35 nur gegen Barzahlung

Hauptsponsor:
FICON
Financial Products

Medienpartner:
Basellandschaftliche
ZEITUNG **bz**

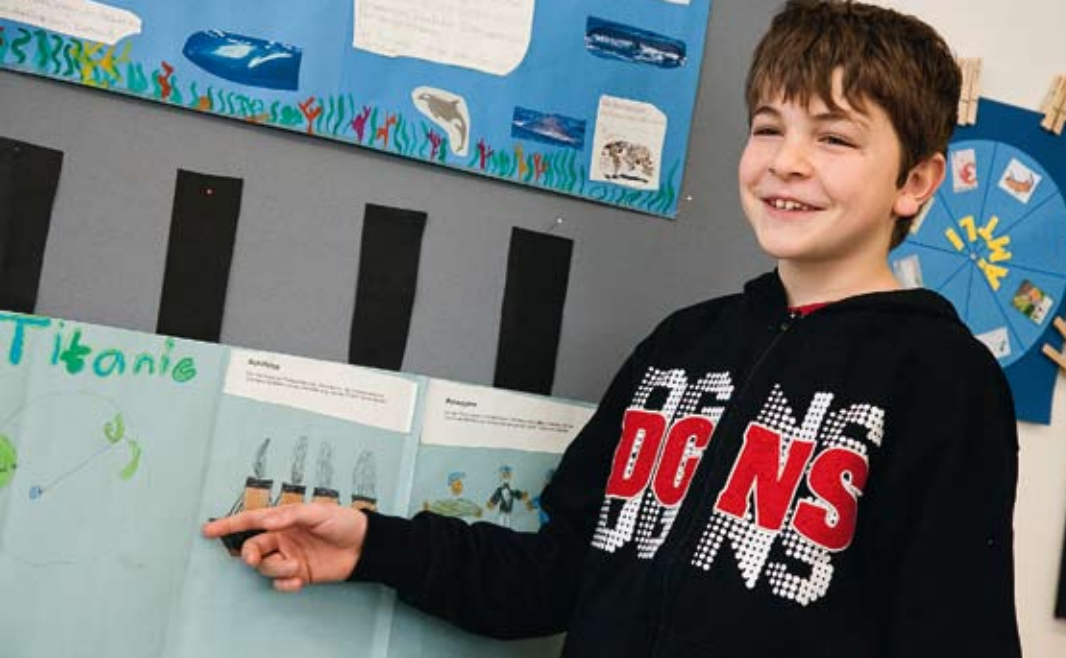
Sponsoren:
TRETOR AG
herrmann + tschan
financial consulting gmbh

Die Mobilbar

Foto: Prof. Ludwida Rüschi



Zum Lernprozess gehört, das erarbeitete Thema zu präsentieren. Sei es als Vortrag über die Titanic...



Lernfortschritte werden auf Papier gebracht

Das zweite Unterrichtselement des Projektes neben dem «Interessenzimmer» ist das Lernportfolio. Damit wird die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler festgehalten, und zwar in Bezug auf die persönlichen wie auf die allgemeinen Lernziele. Letztere werden im Lernzielkatalog der Klasse (genannt «Klassenhaus») in einer für die Kinder verständlichen Sprache festgehalten. Sie orientieren sich am Stufenlehrplan des Kantons Basel-Landschaft. Die Lehrperson kontrolliert und beurteilt periodisch, ob diese Ziele erreicht werden. Gleichzeitig schätzen sich die Lernenden mit einer Selbstbeurteilung selber ein.

Auf dem «Ich-Blatt» werden Anfang Schuljahr momentane Identitätsmerkmale (Grösse, Haar- und Augenfarbe, verschiedene Vorlieben der Schülerinnen und Schüler) festgehalten, Fortschritte am Ende des Schuljahres auf dem «Das-kann-ich-gut-Blatt». «Die Schülerinnen und Schüler sollen Freude am Erlernen haben und allenfalls persönliche Lernziele für das kommende Schuljahr formulieren können», erläutert Andrea Lubbers. Ausserdem werden ihre Interessen mit einem Fragebogen erfasst. Auch das Wissen der Eltern über die Stärken ihres Kindes wird mit einem Fragebogen einbezogen.

Der gesellschaftliche Wandel, der unter anderem von einer fortschreitenden Individualisierung der Lebensverhältnisse geprägt sei, konfrontiere die Schule mit besonderen Anforderungen,

stellt Stadtrat Lukas Ott fest. «Kinder aus unterschiedlichsten Familienformen und sozialen Schichten, Kinder mit unterschiedlichsten Lebenserfahrungen und Begabungen, Kinder mit unterschiedlichsten weltanschaulichen und religiösen Prägungen und Kinder unterschiedlichster kultureller und sprachlicher Herkunft bilden heute unsere Schülerschaft.»

Diese Heterogenität positiv zu nutzen und dabei die Qualität des Unterrichts und die Chancengleichheit für alle zu garantieren – «Das ist heute die grosse Herausforderung des Bildungswesens, die unter dem Begriff einer Pädagogik der Vielfalt zusammengefasst werden kann», formuliert Lukas Ott.

Marc Schaffner

Impressum
Die Seiten der Stadt Liestal

Redaktionsverantwortung: Roland Plattner Stadtverwalter,
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, roland.plattner@liestal.bl.ch
061 927 52 60 .

...oder als Text-Bild-Collage zum Thema «Hund».





design-architektur créationen einer frau

Mit über zwei Jahrzehnten Branchenerfahrung hat Ursula Meyer-Bieri unlängst eine eigene Häuserkollektion entworfen: ungekünstelte Architektur, ansprechende Wohnraumkonzepte, erfrischendes Design, angemessener Kostenrahmen. Derzeit sind verschiedene Projekte, u.a. in Liestal und Gelterkinden, spruchreif und stehen kurz vor der Ausführung. Als ihre grosse Aufgabe und ganz besondere Herausforderung bei ihren Konzepten nennt die engagierte Designerin die Gratwanderung zwischen komfortabler Wohnqualität, attraktiver Architektur und finanzieller Tragbarkeit.

An oberster Stelle stehen für Ursula Meyer-Bieri in jedem Fall die individuellen, ganz persönlichen Wohnbedürfnisse ihrer Kunden. Die entworfenen Hausmodelle sind entsprechend variabel und auch im Innenausbau beliebig veränderbar. Die gesamte

Bauausführung bietet Ursula Meyer-Bieri als Generalunternehmerin zum pauschalen Fixpreis an.

Mit ihrem kreativen Flair für dekorative Wohnraumgestaltung betreibt Ursula Meyer-Bieri zudem mit grosser Leidenschaft einen Webshop mit exklusiven Wohndesign-Artikeln, von denen jeweils ein Querschnitt im Schaukasten an der Rathausstrasse (Coop-Passage) ausgestellt ist.

créationen einer frau



ursula meyer-bieri

design-architektur
seltisbergerstrasse 33, Liestal
T 061 921 81 82, F 061 921 81 85
www.design-architektur.ch, info@design-architektur.ch

Ursula Meyer-Bieri hat seit Kindheit eine ausgeprägte Affinität zur Architektur und zeichnete bereits in frühesten Jugendjahren unzählige spannende Häuser. Das Thema «WOHNEN» steht im zentralen Mittelpunkt ihres Lebens. Sie selbst bewohnt eine stilvolle Villa in Liestal, die sie mit Kreativität und Liebe zum Detail geschmackvoll gestaltet hat und deren Interieur sehr viel Charme versprüht.

Sind Sie fit genug für's 2009?

Testen Sie Ihre Herz- Kreislauf, Kraft- und Koordinationsfähigkeiten mit einem Schnupperabonnement zu Fr. 290.-- inkl. Trainingsbegleitung.



Rümelinbachweg 10, 4054 Basel
Tel 061 281 11 45

Zeughausgasse 41, 4410 Liestal
Tel 061 921 70 45

www.membewegt.ch

Gaumenzauber – an jedem Ort der Welt



PARTYSERVICE · CATERING

Pratteln Kaiseraugst Liestal Basel

061 811 42 84

info@bruederli-partyservice.ch www.bruederli-partyservice.ch



scenario restaurant tapas bar & lunge



Jeden tag ein erlebnis !!!!

burgstrasse 12 liestal tel. +41(61)921 62 33
www.scenario.ch



Zauberhafte Haarmonie

Die zauberhafteste Braut lässt sich fürs grosse Fest bei Coiffeur Molinari Haarmonie frisieren. Denn sie wird sich rundum schön und sicher fühlen und ihren Gästen eine strahlende Gastgeberin sein.

Ob Hochzeit, Cocktailparty, Opernbesuch oder Business-Event – Enrica Molinari kreiert die passende Frisur zu jedem Anlass. Dabei ist sie Spezialistin auf dem Gebiet der Haarverlängerungen mit echtem Haar und weiss, wie frau dank zusätzlichem Haarvolumen ihre

individuelle Traumfrisur realisieren kann. Dank regelmässiger Weiterbildung kennt sie die aktuellsten Schnitte und Farben.

AHV- und IV-Bezüger/innen erhalten 10% Rabatt. Parkplatz vor dem Geschäft.

10% Rabatt

für Ihre nächste Dienstleistung
Ausgenommen Haarverlängerung. Nicht kumulierbar.

Sandra Süss
Kundendienst

BÜRGIN Carolyn Voegeli
Filialleiterin

Ihr Partner für gutes Hören

Bleiben Sie aktiv.

Es braucht mehr als Technologie und Audiologie um ein Hörgerät anzupassen. Darum stellen wir Ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche ins Zentrum.

Gratis Hörtest und kostenloses Probetragen ist bei uns selbstverständlich. Kontaktieren Sie uns.

Hörgeräte • Zubehör • Hörberatung • Service • Gehörschutz • Tinnitusberatung

Bürgin Hörberatung, Rosengasse 4, 4410 Liestal
Tel. 061 921 47 97, Mo - Fr, 9 - 12h und 13 - 17.30h
Weitere Filialen: 2 x Basel • Birsfelden • Rheinfelden • Sissach



Herstellung von Luftfiltern

Taschenfilter mit Quick-Klettverschluss
(Patent LTB AG 687 591)



Aktivkohlefilter
Schwebstofffilter
Spezialausführungen



LTB AG

Hammerstrasse 27
CH-4410 Liestal

Telefon 061 927 42 20 Telefax 061 927 42 29
www.ltbag.ch ltb.info@ltbag.ch



Eine rundum runde Sache!

Runde Dienstleistungen

- Ausführung / Planung
- Inbetriebnahme
- Koordination / Bauleitung
- Service / Instandhaltung
- Energieoptimierung
- Qualifizierung
- Service & Pikett 7 x 24h
- Reparaturen
- Periodische Installationskontrollen

Runde Tätigkeitsbereiche

- Elektro
- Heizung / Kälte
- Lüftung / Klima
- Sanitär / Medien
- Security & Automation
- Service & Unterhalt
- TelCom

Atel Gebäudetechnik West AG
 Mühlemattstrasse 2a, CH-4410 Liestal
 Tel. 061 927 67 67 Fax 061 927 67 68
 info.liestal@group-ait.com
 www.group-ait.com

atel



OPTIKER DILL

LIESTAL

RATHAUSSTRASSE 55

TEL. 061 / 921 40 04

www.optiker-dill.ch

BRODBECK AG
INNENDEKORATIONEN
 KASERNENSTRASSE 12 4410 LIESTAL TEL. 061/927 95 00
www.brodbeckag.ch - info@brodbeckag.ch

Allmendstrasse 10
 4410 Liestal
www.regiodruck.ch
 Tel. 061 921 12 74



REGIODRUCK

überraschend vielseitig

Für die Vielfalt.



Für mich und dich.



Für Geschmacksvielfalt



Für Geniesser



Für Feinschmecker



Für Natur und Genuss



Für das Wohlbefinden



Für die schnelle Küche



Für fairen Handel



Für Berggebiete



Für Linienbewusste



Für Vegetarier

Für tägliche Vielfalt beim Einkaufen in Ihrer Region.

Das eigene Haus in Ordnung bringen

Aufgrund der globalen Erwärmung leiden immer mehr Menschen unter Hunger und mangelndem Zugang zu Trinkwasser. Hungerkrise und Klimakrise gehen Hand in Hand: Dürren, Stürme und Überschwemmungen häufen sich. Jede Verteuerung der Lebensmittel aufgrund hoher Treibstoffpreise, schlechter Ernten oder Klimakatastrophen spüren diese Menschen mit unverminderter Härte. Über 920 Millionen hungern, und gerade sie, die weder einen hohen CO₂-Ausstoss produzieren noch an den Weltmärkten Nahrungsmittel handeln, leiden am meisten unter den Folgen.

Einsatz für mehr Gerechtigkeit

Um den Klimawandel zu bremsen, muss der Ausstoss von Treibhausgasen zurückgehen. Darin sind sich fast alle Wissen-

schafter und Politiker einig. Die Hilfsorganisationen «Fastenopfer» und «Brot für alle» setzen sich ein für einen sorgsameren Umgang mit den Ressourcen, einen Wandel in der Klimapolitik und das Vermitteln von Technologien in Entwicklungsländern, um den Folgen des Klimawandels entgegenhalten zu können. Auch die Kirchen wollen voran gehen und das eigene Haus in Ordnung bringen.

Und was wird hier vor Ort getan?

Was tun Stadt, Kanton und Bund gegen den Klimawandel? Genügt dies, oder welche Massnahmen müssten eigentlich getroffen werden? Was können Bürgerinnen und Bürger tun, was die Kirchen? Führende Politiker aller Parteien setzen sich intensiv mit dieser Thematik auseinander. Auch demnächst in Liestal. *br*

Im Rahmen der ökumenischen Kampagne «Recht auf Nahrung» diskutieren am Freitag, 20. März um 19.30 Uhr in der katholischen Pfarrei Bruder Klaus, Rheinstrasse, Liestal:

Jörg Krähenbühl, Regierungsrat, SVP
Eric Nussbauer, Nationalrat, SP
Peter Holinger, Landratspräsident, SVP
und Lukas Ott, Stadtrat, Grüne.

Das Eingangsreferat hält Martin Vosseler, Arzt und Mitwelt-Aktivist.

Moderation: Miges Baumann, Brot für alle.

Musik: Duo HangXang mit Andreas Gerber und Karin Enz Gerber aus Liestal.

Veranstalter: Pfarrei Bruder Klaus Liestal, Reformierte Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg, Reformiertes Pfarramt für weltweite Kirche BL/BS, katholische Missionskonferenz BL/BS, Brot für alle und Fastenopfer.

Notiz an mich selber: «Montag Hirnhaut ablegen»



Regula Wenger, Journalistin und Autorin

Vor Jahren fand ich folgende, von mir wohl in der Eile verfasste Notiz auf meinem Schreibtisch: «Montag Hirnhaut ablegen». Ich hatte nicht die geringste Ahnung, was das zu bedeuten hatte.

«Und das muss wohl heissen», folgerte ich grinsend, «dass ich meine Hirnhaut bereits abgelegt habe.»

Ich wollte es dann doch nicht bei dieser für mich doch eher suboptimalen Erkenntnis bewenden lassen, hirnte mit der mir halt zur Verfügung stehenden Masse, und siehe da, die Erleuchtung kam über mich: Ich hatte einen Bericht über Hirnhauterkrankungen verfasst und wollte eben diesen zu meinen Akten legen. Alles war klar: Montag Hirnhaut ablegen!

Ich atmete auf. Das mit dem Zettelchen war geklärt. Noch in der gleichen Woche jedoch entdeckte ich wieder eine handschriftliche Notiz in meiner Agenda. «Recht auf Sex» hatte ich

dort hineingekritzelt. An einem Mittwoch. Aha. Hatte ich nun an diesem Mittwoch ein Recht auf Sex? Ich fand das ziemlich interessant.

Hirnmasse in Hirnhaut legte sich wieder mächtig ins Zeug. Schliesslich fiel mir ein, dass auch diese Notiz mit meiner Arbeit als Redaktorin zusammenhing: Es ging lediglich um einen Kinofilm, über den ich schreiben sollte.

Fast war ich ein klein wenig enttäuscht.

KOLUMNE



Weihnachtswettbewerbe der IGL und Prix de Charme

Rund 1500 Einsendungen sind gesamthaft bei allen Wettbewerben eingegangen. Herzlichen Dank für die große Teilnahme. Die Gewinnerinnen und Gewinner sind direkt benachrichtigt worden. Es konnten 160 Preise vergeben werden.

Die IGL-Geschäfte empfehlen sich bestens.

Alles unter einem Dach

«Und abends wieder zu Hause bei Mami und Papi»

Kindermedizin
 Kinderchirurgie
 Kinderanästhesie
 Kinderradiologie
 Kinderorthopädie
 Kinderzahnmedizin
 Hals-Nasen-Ohren HNO

- Kinderfreundlich
- Familienfreundlich
- Altersgemässe Betreuung
- Kurze Aufenthaltsdauer
- Medizinisch fortschrittlich
- «Kindergeprüftes» Ärzte- und Pflegeteam

bewährtes Netzwerk

Arztpraxis

KTK Kindertagesklinik

Zentrumsspital



Oristalstrasse 87a
 4410 Liestal

Tel: 061 927 94 27

Fax: 061 927 94 29

ktk@kindertagesklinik.ch

www.kindertagesklinik.ch



Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag
 08.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, Sonntag und
 übrige Zeiten nach
 Vereinbarung



RE/MAX - Immobilienverkauf



Doris Moser
 Tel.: 061 927 88 48
 doris.moser@remax.net



Urs Felber
 Tel.: 061 927 88 49
 urs.felber@remax.net



Bruno Probst
 Tel.: 061 927 88 46
 bruno.probst@remax.net



Rebgasse 15
 4410 Liestal
 Tel.: 061 927 88 44



Unsere Maklerleistungen:

Wenn Sie eine Immobilien verkaufen wollen:

- Professionelle, auf Ihre Immobilie zugeschnittene Verkaufsbetreuung
- Situationsanalyse mit Verkehrswertschätzung und Marktanalyse
- Ausarbeitung eines individuellen Marketingplanes
- Bonitätsabklärungen
- Rechtliche Beratung und Betreuung
- Regelmässiges Reporting über den Verkaufsstand
- Begleitung der Vertragsparteien bis zum Vertragsabschluss beim Notar

Wenn Sie eine Immobilien suchen:

- Aufnahme Ihres Suchwunsches und gezielte Beratung
- Organisation von Besichtigungen
- Unterstützung bei den Finanzabklärungen und Begleitung bis zum Vertragsabschluss- und das KOSTENLOS!



Patrick Kim
 Tel.: 061 855 98 72
 patrick.kim@remax.net



Gleiche Leistungen für Gewerbe-, Industrie- und Renditeobjekte, RE/MAX Commercial, Patrick Kim

Krise und Chancen

Düstere Wolken stehen am Wirtschaftshimmel. LiMa ist auf die Strasse gegangen und hat Menschen aus der Region gefragt, ob sie der Krise auch Chancen abgewinnen können. Gerade als die Kollegin unterwegs war, um diese Stimmen einzuholen, traf die Meldung ein, dass Mitarbeitende der Ronda Lausen von Kurzarbeit betroffen seien. Wir stehen zu dieser Ambivalenz und sind uns sehr bewusst, dass ringsherum viele Menschen in Sorge sind und der Situation beim besten Willen momentan nichts Positives abgewinnen können.

Endlich regiert wieder die Vernunft und gierig sein – immer mehr, immer mehr – ist verpönt.

Wilhelm Wild, Füllinsdorf



Wer jetzt den Kopf in den Sand steckt, knirscht früher oder später mit den Zähnen. Jetzt heisst es Ärmel hochkrepeln, Innovation ist gefragt!

Domenic Werder, Bubendorf

Krise ist wie eine Krankheit. Kinder werden gerne dann krank, wenn sie vor einem Entwicklungsschritt stehen. So gesehen bin ich zuversichtlich, dass die Krise ein Zeichen ist, dass die Menschheit vor einem grossen Entwicklungsschritt steht.

Thomas Schneider, Liestal



Werte wie Familie, Bescheidenheit, Zusammengehörigkeit, Ehrlichkeit und Zufriedenheit gewinnen wieder an Bedeutung.

Rolf Seibert, Liestal

Endlich die Erkenntnis: Bäume wachsen nicht in den Himmel. Immer mehr und mehr, das konnte nicht gut gehen!



Frau Gysin, Lausen

Die Antworten holte Bea Schmidt ein.

Blutsauger gehen ans Lebendige

Bald schon naht der Sommer, und mit ihm auch die kleinen Vampire, die Blutsauger, deren Schwirren und beissende Stiche einen nächtelang wach liegen lassen. Und die sich auf dem Waldspaziergang als ungebetene Weggefährten zu uns gesellen. Mücke, Zecke, Floh, Bluteigel, Laus oder Stallfliege sind auf den ersten Blick eklig und lästig. Doch auf den zweiten Blick sind die gewitzten kleinen Insekten wahre Spezialisten, die über ein Arsenal ausgefeilter Stechwerkzeuge verfügen. Ihre Methoden an unser Blut zu kommen sind weitaus raffinierter als die gefletschten Eckzähne von Dracula. Zum Beispiel die der Zecke. Auch wenn sie Krankheiten wie Borreliose und Hirnhautentzündung übertragen kann, ihre Mundwerkzeuge

und überhaupt ihr Stechverhalten sind ausgesprochen interessant. Sie lauert geduldig am Wegesrand im Blattwerk oder auf Gräsern und lässt sich einfach von vorüber streichenden Tieren und Menschen mitnehmen. Hat sie sich auf ihrem Opfer die geeignete Einstichstelle erkrabbelt, was stunden- manchmal auch tagelang dauern kann, macht die Zecke erst ein kleines Schnittchen, durch das sie dann ihren mit Widerhaken versehenen Stechapparat treibt. Damit das Opfer von diesem Vorgang nichts spürt, pumpt die Zecke mit ihrem Speichel unter anderem ein Betäubungsmittel in die Wunde – und mit dem Speichel manchmal eben auch gefährdete Krankheitserreger.

Eine Ausstellung im Museum.BL

zeigt für einmal ganz gross, was normalerweise von blossen Auge kaum erkennbar ist: Blutsauger und ihre Stechwerkzeuge.

Vampire mit Weiterbildungsabsichten erhalten keinen Zugang zur Ausstellung. Dafür sorgt eine Knoblauchsperrle.

Blutsauger. Eine Ausstellung für Kinder und Familien. Vernissage Sonntag, 15. März, 11 Uhr mit Flohzirkus. Ausstellung bis 28. Juni 2009.

Museum. BL. Zeughausplatz 28, Liestal, 061 552 59 86
museum@bl.ch, www.museum.bl.ch
Di bis So 10.00–17.00 Uhr geöffnet
Das Museum ist geschlossen am 1., 21., und 31. Mai sowie am 1. Juni 2009.



Vom Chienbäse-virus infiziert

Susi Pierer und Jörg Reichenstein treffen Mitte Februar zum Fototermin auf der Sichtern ein. Die harzigen Föhrenspäne aus dem Liestaler Wald – ein Geschenk der Bürger- an die Chienbäsegemeinde – warten fein säuberlich gespalten und in grossen Rollen gebündelt darauf weiterverarbeitet zu werden. Jörg ist ein alter Chienbäsehase. Dieses Jahr wird er zum 21. Mal bei dem Liestaler Feuerzauber mitmachen. Wenn sich die 300 Männer, Frauen und Kinder in der benachbarten Schiessanlage zum gemeinsamen Besenbau versammeln werden, wird er sein Beil, seinen Hammer, seine



Zange und seine Arbeitshandschuhe dabei haben. Er weiss, dass die Chienspäne fest um den Besenstiel gebunden werden müssen, dass er auf den Übergang der Holzlatten zum Stecken achten und dass der Besenstiel der Körpergrösse seines Trägers angepasst sein muss. Susi Pierer hat als Mitarbeiterin der Bürgergemeinde eine besondere Verbindung zum Chienbäseholz. Dieses Jahr wird sie zum zweiten Mal mitlaufen. Als die begeisterte Fastnächterin letztes Jahr ihren Schwager fragte, ob er sie zum Umzug mitneh-

men würde, hatte er sofort zugestimmt. Ihr Chienbäse-Götti stand ihr mit Rat und Tat zur Seite und nach einem rechten «Chrampf» schulterte sie ihren ersten Besen. Bevor sie beim Start der Aufforderung «Istoh!» folgten, rief er ihr zu: «Wetten, dass du noch vor dem Törli beschlossen hast, nächstes Jahr wieder mitzumachen und dein Besen noch ein wenig grösser sein wird». «Nein», antwortete sie ihm später. «Ich wusste es schon nach den ersten zwei Schritten.»

Andreas Baumeister

LIESCHTLER
KUNST & HANDWÄRK
MÄRT

Mi, 22. April
im Stedtli

LIESCHTLER
BuureMÄRT

Jubiläums-Buuremärt – ein Jahr bim Törli

Samstag, 25. April,
08.00 bis 13.00 Uhr

- Apéro ab 09.30 Uhr • Streichelzoo • Altes Handwerk
- Musikalische Unterhaltung • Gemüse, Früchte, Wein, Honig, Heil- und Küchenkräuter, Konfitüren, Eingemachtes, Speck, Rauchwürste, Fleisch vom Rind, Schwein, Lamm und Schaf, Buurebrot und vieles mehr.

Das Rösslitali bringt die ganze Familie ins Stedtli und wieder zurück. 1. Station Seltisbergerstrasse/Langhagstrasse um 08.30 Uhr, anschliessend Gitterlistrasse, Kasinostrasse (09.00 Uhr), Heidenlochstrasse, Erzenbergstrasse, Gasstrasse, Rathausstrasse (09.30 Uhr).
Retour in regelmässigen Abständen.

Buuremärt bim Törli jeden Dienstag und Samstag Vormittag

Alle Angebote stammen aus zertifizierten IP- und Bio-Betrieben



Schminkkurs mit LiMa

Vorher – nachher: Martina Pittaro vom Kosmetikstudio Beauty Care zeigte den Teilnehmerinnen zweier Workshops, wie sie dank gutem Make-up ihren individuellen Typ unterstreichen können.



Fröhliches Singen und Tanzen

«Sichlete» hiess das Motto des Unterhaltungsabends der Trachtengruppe Liestal. Hier legt die Erwachsenen-Tanzgruppe einen fröhlichen «Chirsipfäffer» hin.



Hilfe zur Selbsthilfe

Die Liestaler Dermatologin Ruth Gonseth (r.) erzählte in einem eindrücklichen Vortrag von ihrem fünfmonatigen Einsatz in einer Lepra-Klinik in Kathmandu. Mit dabei waren Ursula Signer von der Shanti Lepra- und Behindertenhilfe Nepal (l.) und Marronifrau Lieselotte Lüthi, welche der Klinik zwei Rollstühle (im Bild) und weitere Unterstützung geschenkt hat.



Musikalische Entdeckungsreise

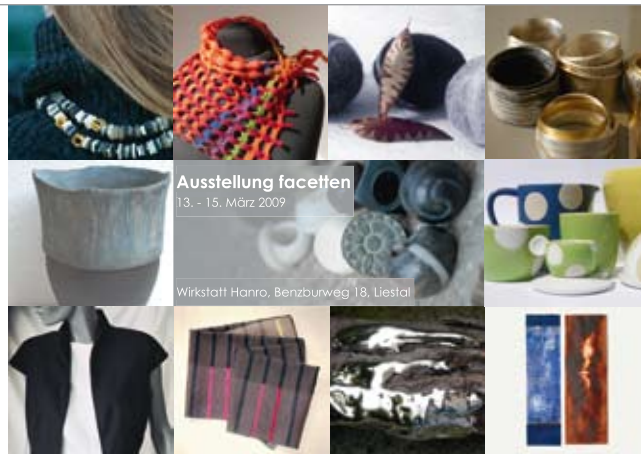
Das Orchester Liestal ist bereits fleissig dabei, für ein besonderes Programm zu proben. Diesmal wird die Orchesterformation durch Jugendliche der benachbarten Musikschulen ergänzt. Ausserdem kommt die Ballettschule Liestal zum Einsatz.

Gespielt werden folgende Werke:

Heitor Villa-Lobos (Bacchianas Brasileiras) und J. S. Bach (D-Dur Suite BWV 1068)

Freitag, 24. April, 2009, 20.00 (Erwachsenenkonzert)

Sonntag, 26. April 2009, 11.00 Uhr (Familienkonzert)



Ausstellung facetten

13. - 15. März 2009

Wirkstatt Hanro, Benzburweg 18, Liestal

KANONEN- GASSE FEST

Samstag, 25. April, ab 11.00 Uhr das erste Strassenfest im Jahr. Kinderzirkus Prattelino, Steffi, der Strassenmusikant, die Regionale Musikschule Liestal, Edi, der Cartoonist, der Turnverein, die Ludothek, Bobol, der Kinderfreund von Manor. Dazu Essen und Trinken, vom Hotdog zur Käseschnitte, dem Grillspiessli zu Kaffee und Kuchen. Und als Höhepunkt um 16.30 Filet of Soul, die Liestaler Band zum Zulosen und Mittanzen. Für alle, die Freude haben mitzufeiern und alle, die die hintere Gasse mit ihrem Charme und ihren Geschäften schätzen, und für jene, die sie kennenlernen wollen.



Manor Liestal sucht den Super-Singstar

Grosses Finale am Samstag, 28. Februar 2009 um 15.00 Uhr im 1. Stock.

Hauptpreis: Sony Playstation 3. Weitere Preise: Sony Singstarspiele. Showact: Yes or No Mode präsentiert von der Tanzgruppe Edelweiss.

MANOR 



Stil geschenkt. Wir schenken Ihnen eine Style Card* im Wert von CHF 20.- beim Einkauf ab CHF 100.- in einem unserer Moderayons bis 21.03.09.

* Ab CHF 100.- Einkaufssumme erhalten Sie eine Style Card im Wert von CHF 20.-, ab CHF 200.- eine im Wert von CHF 40.-. Den jeweiligen Wert können Sie in allen Manor Warenhäusern bei Ihrem nächsten Einkauf bis 18.04.09 in der Damen-, Herren- oder Kindermodeabteilung (inkl. Lingerie, Accessoires und Schuhe) einlösen. Weitere Informationen dazu in Ihrer Manor.

www.manor.ch